



CPU Softwarehouse AG  
Geschäftsbericht 2023

# Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Finanzkennzahlen 2019 – 2023	5
Die CPU Softwarehouse AG	7
Unsere Geschäftsfelder / Unser Leitbild / Unsere Mitarbeiter / Unsere Werte	8
Die CPU-Aktie auf einen Blick	13
Bericht des Aufsichtsrats	15
Konzernlagebericht	19
Grundlagen des Konzerns	20
Geschäftsverlauf und Ertragslage 2023	22
Prognosebericht	28
Konzernabschluss 2023	31
Konzernbilanz	32
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	34
Konzernkapitalflussrechnung	35
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	36
Konzernanhang	37
Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)	46
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50
Ergebnisverwendung	50
Konzernkennzahlen (2019 - 2023)	51

## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Damen und Herren,

die CPU Softwarehouse AG hat im Geschäftsjahr 2023 wichtige Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunft vorgenommen. Zum einen schlossen wir den Neuaufbau im Bereich unserer Softwareentwicklung mit der Produktivstellung beim Kunden erfolgreich ab. Zum anderen wirkten wir der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland mit einem konsequenten Kosten- und Effizienzprogramm entgegen und erreichten so unsere Finanzziele.



Wie angekündigt bauten wir im strategischen Geschäftsfeld Software unsere Angebots- und Produktpalette weiter aus. So haben wir einen wichtigen Kundenauftrag erfolgreich abgeschlossen und unsere Software-Lösung in die produktive Phase übergeben. Mit dieser Anwendung, dem CPU.Refinanzierungsregister, ist uns der Sprung hin zu einer zukunftssicheren, modernen Software gelungen, die unsere Kunden komfortabel und rechtssicher bei der Umsetzung ihrer regulatorischen Anforderungen unterstützt.

Des Weiteren entwickelten wir mit unserem CPU.Signaturportal eine branchenübergreifende Lösung, um Verträge rechtssicher digital zu versenden, zu unterschreiben und zu archivieren. Hierdurch ersparen sich Nutzer den zeitintensiven Postweg und schaffen so ein positives Kundenerlebnis bei ihren Geschäftspartnern. Dieses CPU.Signaturportal ist zudem in einen komplett digitalen Workflow eingebunden.

Die aktuell kritische Risikosituation für Banken im Immobiliensektor wollen wir mit einer Controlling-Lösung verbessern. Mit sehr viel Engagement und Investment entwickeln wir mit dem CPU.Bauträger eine Software, die die Risiken im Bereich des Bankgeschäfts mit Bauträgern im Fokus hat. Das Interesse am CPU.Bauträger im relevanten Markt, so zeigten die Reaktionen auf Messen und bei direkten Kundengesprächen, ist groß. Wir rechnen daher ab 2024 mit entsprechenden Absatzerfolgen. Die damit einhergehenden Entwicklungskosten führten zu einer außerplanmäßigen Belastung des Cashflows. Die Finanzierung dieser Entwicklungsarbeit realisierten wir durch eine im Sommer durchgeführte Kapitalerhöhung mit Eigenkapital. Hierbei überstieg die Nachfrage nach unseren Aktien das Angebot, so dass die Emission überzeichnet war. Für das Vertrauen der Aktionäre in die Zukunftsfähigkeit ihrer CPU bedanke ich mich herzlich.

Der positiven Entwicklung im strategischen Geschäftsfeld Software steht jedoch die rückläufige Entwicklung im strategischen Geschäftsfeld Consulting entgegen. Hier belasteten uns die anhaltenden Auswirkungen der strategischen, personalpolitischen Neuausrichtung auf Kundenseite bis in den Herbst hinein, so dass wir erst gegen Ende des Berichtsjahrs einen Anstieg der Nachfrage verzeichneten.

Das 2022 begonnene Pilotprojekt zur Digitalisierung im öffentlichen Sektor unserer Tochtergesellschaft CPU GIS GmbH gewann im Berichtsjahr weitere Konturen. Der Pilotauftrag wurde zur besten Zufriedenheit unseres Kunden abgeschlossen, ein interessanter Folgeauftrag eines weiteren Neukunden folgte am Jahresende. Die Realisierung erfolgt dann im kommenden Jahr 2024.

Auch 2023 wurden Maßnahmen zur Kostendisziplin und Effizienzverbesserung durchgeführt. Neben personalpolitischen Maßnahmen gehört dazu insbesondere die Liquidation der Tochtergesellschaft CPU Bankensoftware AG in der Schweiz. Wir haben die Geschäftstätigkeit auf die CPU Consulting & Software GmbH

## » Vorwort des Vorstands

Finanzkennzahlen 2019 - 2023  
Die CPU Softwarehouse AG  
Die CPU-Aktie auf einen Blick  
Bericht des Aufsichtsrats  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss 2023  
Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)  
Konzernkennzahlen (2019 - 2023)

übertragen. Dadurch vermeiden wir liquiditätswirksame Kosten und können zudem unsere steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland weiterhin nutzen.

Zu unserem Effizienzprogramm gehört auch der Wechsel der Notierung unserer Aktie vom Börsensegment m:access in den Freiverkehr der Börse München. Ohne Einbußen in der Fungibilität unserer Aktie können wir so regulatorische Kosten vermeiden.

Für 2024 sieht sich die CPU Softwarehouse AG gut gerüstet. Die neuen Software-Angebote stoßen auf gute Nachfrage, die Fachleute und Spezialisten sind wieder zunehmend gefragt und die Effizienzmaßnahmen wirken bereits. Daher kalkuliert der CPU-Konzern 2024 mit steigenden Umsätzen. Kurzfristig wird unser Ergebnis durch die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen und die geplante Liquidation einer Tochtergesellschaft spürbar belastet. Mittelfristig streben wir jedoch unverändert eine Umsatzrendite auf Nettobasis von drei bis fünf Prozent an.

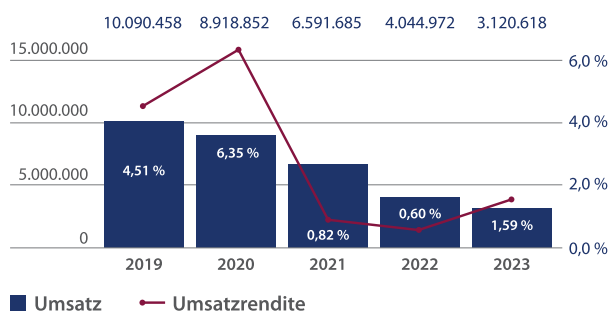
Ich danke allen Aktionären, Geschäftspartnern und Organvertretern für das große Vertrauen in unser Unternehmen und in den eingeschlagenen Weg bei der Profilschärfung der CPU Softwarehouse AG. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für den überaus engagierten und flexiblen Einsatz in dieser sehr herausfordernden Zeit, um die CPU wieder zu nachhaltiger Ergebnisstärke zurückzuführen.



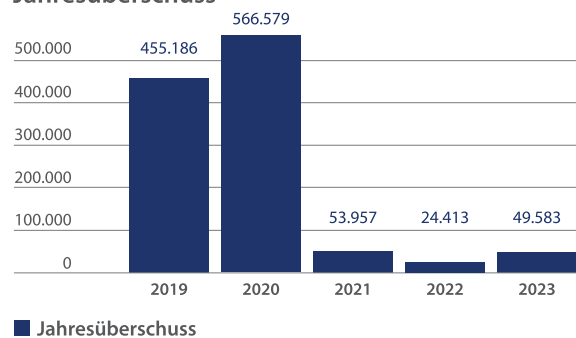
Dr. Thomas Brakensiek  
(Vorstand)  
Augsburg, im April 2024

## Finanzkennzahlen 2019 - 2023

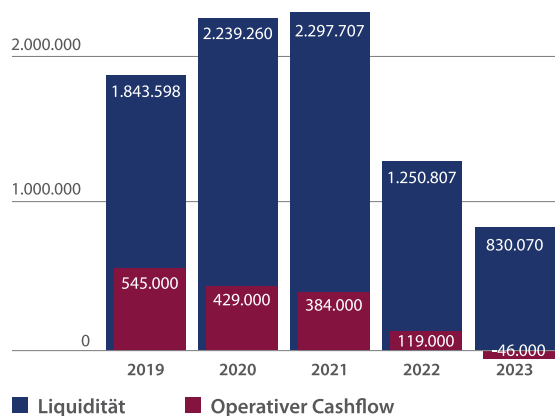
### Umsatz / Umsatzrendite



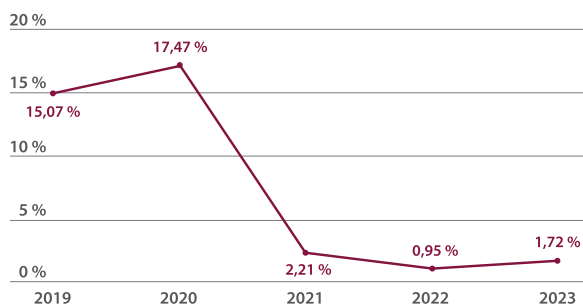
### Jahresüberschuss



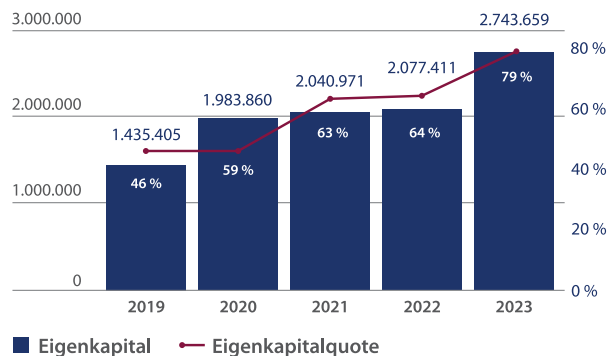
### Liquidität / Operativer Cashflow



### GK-Rentabilität



### EK / EK-Quote





## Geschäftsbericht 2023

## Die CPU Softwarehouse AG Software, Consulting, Services

Seit über 40 Jahren steht die CPU Softwarehouse AG ihren Kunden branchenübergreifend als ziel- und zukunftsorientierter Partner zur Seite. In der Zusammenarbeit haben die spezifischen, individuellen Kundenanforderungen bei Software, Consulting und Services oberste Priorität. Mit der Entwicklung und Implementierung gleichermaßen spezialisierter wie auch nachhaltiger IT- und Beratungslösungen unterstützt das Unternehmen seine Kunden stringent dabei, ihre jeweils klar definierten Geschäftsziele zu erreichen.

Das umfangreiche Produkt- und Leistungsportfolio der CPU bietet einen ganzheitlichen Lösungsansatz aus einer Hand: Bestandsaufnahmen und Analysen, die Entwicklung passgenauer, individueller Softwarelösungen sowie die operative Unterstützung in der Umsetzung gehören dazu. In jeder Phase einer Kooperation ist die langjährige, hohe Expertise der CPU IT-Spezialisten gewinnbringend für die Kundenseite. Zudem profitieren Kunden des Unternehmens immer von dessen Philosophie der höchst partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie von seinen erprobten, verlässlichen Services.

Zielmärkte der CPU sind in erster Linie Deutschland, die Schweiz und Österreich. In Deutschland und der Schweiz ist das Unternehmen zudem mit Tochtergesellschaften vor Ort.

Für ihre Kunden in der DACH-Region sind die Mitarbeiter der CPU an 5 Standorten vertreten:



Rhein-Main-Gebiet



München



Hauptsitz Augsburg



Karlsruhe



Zürich

Neben der CPU Softwarehouse AG, Augsburg, als börsennotierter Holding, besteht die CPU-Gruppe aus drei operativen Geschäftseinheiten:

### CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg

Starker Partner für „Consulting“, „branchenübergreifende Software-Lösungen“, „Agile & Digitale Transformation“ sowie „Professional Services“ in IT-Projekten mit über 40 Jahren Expertise, vor allem im Bankenumfeld.

### CPU Bankensoftware AG i. L., Zürich, Schweiz

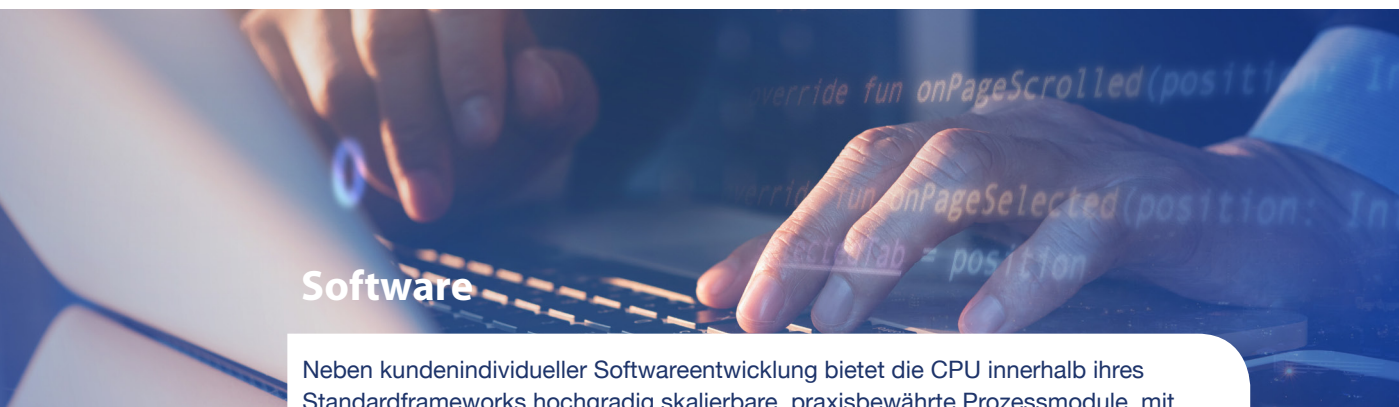
In der Schweiz gefragter und geschätzter Spezialist für die Entwicklung von Software für Banken sowie Dienstleistungspartner im Bankenumfeld. Die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft wurde zum 31.12.2023 auf die CPU Consulting & Software GmbH übertragen.

### CPU GIS GmbH, Augsburg

Auf die Bedürfnisse des IT- und TK-Sektors angepasste, bundesweite Personaldienstleistungen. Unterstützung von namhaften Kunden bei der Erreichung und Sicherung ihrer Unternehmensziele und Projektaufgaben.

## Geschäftsfelder

Um ihre Kunden konsequent auf deren Weg zum angestrebten Erfolg unterstützen zu können, bietet die CPU, dem definierten Kundenziel entsprechend, individuell abrufbare Leistungsbausteine in den drei Geschäftsfeldern Software, Consulting und Services an:



### Software

Neben kundenindividueller Softwareentwicklung bietet die CPU innerhalb ihres Standardframeworks hochgradig skalierbare, praxisbewährte Prozessmodule, mit denen alle fachlichen Geschäftsprozesse abbildbar und digitalisierbar sind.



**Starke Lösung für die Bankendigitalisierung**



**Prozesse und Module ohne fachliche Einschränkung**



**Prozessmodulbaukasten für jede Branche**



**Zukunftssicherheit und Skalierbarkeit**



**Umfangreiche Kostenvorteile**



**Kundenorientierung, flexibel, agil**

Im Software-Bereich stehen praxisbewährte, hochleistungsfähige und flexible Softwarelösungen für individuelle Geschäftsprozesse bereit. Das Consulting-Angebot der CPU konzentriert sich auf die durchdachte und nachhaltige Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens. Im Mittelpunkt der CPU Services steht die ergebnis- und erfolgsorientierte Betreuung von IT-Projekten.

Im Verlauf der Entwicklung kundenspezifischer Lösungen werden die verschiedenen Leistungsbausteine, zu denen neben Individual- auch Standardlösungen gehören, immer durch das umfassende und vorausschauende Denken und Handeln der CPU IT-Spezialisten ergänzt.





## Consulting

Ob Digitalisierung von unternehmensspezifischen Abläufen und Anwendungen, Geschäftsprozessoptimierung oder fachliche und technische Entwicklung neuer Produkte, Services oder Geschäftsmodelle: Die CPU unterstützt ihre Kunden auf dem Weg in die digitale Zukunft.



**End-to-end Digitalisierung von Prozessen**



**Zukunftssicherheit durch schlanke, digitalisierte Prozesse & umfassende Reaktionsfähigkeit**



**Strategie- und Konzeptentwicklung**



**Kosteneffizienz durch ganzheitliche Prozessoptimierung**



**Veränderungs- und Umsetzungsbegleitung**



**Steigerung von Kundenzufriedenheit**



## Services

Von der flexiblen Unterstützung und Überbrückung von Engpässen im Tagesgeschäft bis hin zur Übernahme und Outsourcing von ganzen Aufgabenbereichen als Gewerk: Die professionellen Servicedienstleistungen und jahrzehntelange Expertise der CPU bilden ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen ab.



**Fachliche und technische Steuerung sowie Entwicklung von Projekten**



**Flexibilität und kurze Reaktionszeiten durch schnell verfügbare externe Ressourcen**



**Analyse, Optimierung und Support bestehender IT-Infrastrukturen**



**Reibungsloser Betrieb sowie Unterstützung in allen IT-Fragen durch punktgenauen Support**

“

*Wer das Beste für  
einen anderen  
erreichen will, muss  
in der Lage sein,  
sich in ihn und seine  
komplexe Welt  
hineinzusetzen  
und sein eigenes  
Ego zurückzunehmen.* ”

## Unser Leitbild

Mit unserem Wissen, unseren Produkten und unseren Leistungen tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden individuelle, nachhaltige und zukunftsweisende Instrumente an die Hand bekommen, die ihren unternehmerischen Aktivitäten im Umfeld sich ständig wandelnder Herausforderungen weiterhin langfristig Erfolg sichern.

In diesem Zusammenhang konzentrieren wir uns insbesondere auf den Bereich der agilen und digitalen Transformation. Denn wir wollen, dass sich sowohl die Organisation als auch die Teams unserer Kunden proaktiv, hocheffizient und innerhalb kürzester Zeit an Veränderungen und neue Anforderungen am Markt anpassen können. Um dieses für den individuellen Unternehmenserfolg immer wichtiger werdende Ziel zu erreichen, setzen unsere Kunden auf unsere komplexe Methodenkompetenz sowie auf unsere speziell für sie entwickelten Lösungen, die zudem für hohe Flexibilität sorgen.

Im Bankenbereich, aber auch in anderen Branchen, sollen unsere, auf die jeweilige Aufgabenstellung zugeschnittenen, Lösungen dafür sorgen, dass den Anforderungen spezifischer Märkte sowie auch des Weltmarktes erfolgreich begegnet werden kann. Zudem wollen wir, dass unsere Kunden mit unserer Unterstützung zielgerichtet den Wünschen ihrer Kunden entsprechen sowie angestrebtes Wachstum generieren können.

Zu unserem Leitbild und unserer täglichen Mission zählt auch, dass wir als vertrauenswürdiger und verlässlicher Partner immer das Beste für jeden einzelnen Kunden erreichen wollen. Wir verstehen uns daher in der Zusammenarbeit als Teil des Teams sowie auch der Gedanken- und Geschäftswelt des jeweiligen Kunden. Auf der Grundlage dieser Arbeitsweise beabsichtigen wir, unseren bei Kunden und Partnern bereits bestehenden Ruf als professioneller und fairer Teamplayer permanent auszubauen.



## Unsere Mitarbeiter

Die Zusammenarbeit der CPU Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet sich durch gemeinsames, vorausschauendes Denken und Handeln zum Vorteil unserer Kunden aus. Zu unseren Stärken zählen fundierte Fachkenntnisse, die Bereitschaft zur permanenten Weiterentwicklung, Einfühlungsvermögen in Andere sowie überdurchschnittliches Engagement und absolute Zuverlässigkeit.

Wir sind stolz darauf, mit unserem Experten-Team an individuellen und zukunftsorientierten Lösungen für unsere Kunden zu arbeiten. Neben der passgenauen Erfüllung kundenspezifischer Anforderungen haben unsere Leistungen immer auch aktuelle und künftige Marktgegebenheiten, rechtliche Belange sowie den Wettbewerb unseres jeweiligen Auftraggebers im Blick. Wir sind uns täglich bewusst, dass hochwertige Leistungen nur durch kompetentes und zielgerichtetes Engagement jedes einzelnen Teammitglieds erreicht werden können. Deshalb ist die CPU Unternehmenskultur von Kollegialität, Offenheit und Transparenz geprägt.

Unsere offen und gleichermaßen mitarbeiter- wie prozessorientiert gestalteten Geschäftsräume tragen zu unserer auf Team-Leistung und gegenseitigem Vertrauen basierenden Arbeitsweise bei. Zugleich ist diese Art der Innenarchitektur Symbol für die Unternehmenskultur der CPU: hier geht es um Menschen und deren gemeinsames Streben nach Erfolg. Elementar für eine nachhaltige, produktive Zusammenarbeit sind unserem Verständnis nach der respektvolle und harmonische Umgang miteinander sowie der stete Austausch auf Augenhöhe. Pragmatische Entscheidungen ohne zeitintensive Prozesse und ein offenes Ohr für den anderen sind ebenfalls zentrale Aspekte unserer Unternehmenskultur.

“

*Der Respekt vor Kundenwünschen, der Konsens über die gemeinsame Vorgehensweise und die präzise Umsetzung aller definierten Schritte sind unser Kompass auf dem Weg zur Erreichung des vom Auftraggeber festgelegten Geschäftsziels. ”*

## Unsere Werte

In der abstrakten Welt der Wirtschaft, die sich im Wesentlichen auf Fortschritt, Wachstum und Wendigkeit konzentriert, mögen die Werte, die unserem Denken und Handeln zugrunde liegen, konservativ erscheinen. Wir stehen jedoch dazu! Denn wir sind davon überzeugt, dass Tugenden wie Aufrichtigkeit, Fleiß, Respekt und Zuverlässigkeit zu allen Zeiten darüber entscheiden werden, ob eine Zusammenarbeit wertvoll ist oder nicht. Zudem zeigt uns nicht zuletzt unser eigener Weg, dass zukunftsorientierte, agile Weiterentwicklung und ein zugleich im täglichen Miteinander gelebtes, traditionelles Wertesystem optimale Katalysatoren für Erfolg sind!

Der Respekt vor Kundenwünschen sowie die Erreichung eines klar definierten geschäftlichen Ziels haben für uns in der Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern immer oberste Priorität! Doch auch der Konsens über den gemeinsamen Weg, über dessen Nachhaltigkeit und Konformität mit gesetzlichen oder anderen Regeln, ist uns wichtig.

Darüber hinaus ist uns immer auch an der Werthaltigkeit einer Kooperation für die Arbeits- und Lebensqualität aller daran Beteiligten gelegen. Und Arbeits- und Lebensqualität, so meinen wir, ergibt sich für jedes Team, wenn alle Mitglieder im Rahmen der Zielerreichung offen und klar kommunizieren, wenn sie einhalten, was sie zugesagt haben, wenn jeder seine individuellen Fähigkeiten zielgerichtet und teamorientiert einbringt und wenn gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung eine Selbstverständlichkeit sind. Dass wir in jeder engeren Zusammenarbeit ein verlässlicher Partner sind, zeigen wir Tag für Tag im Dialog und in der Interaktion mit allen, die mit uns intern und extern verbunden sind.

## Die CPU-Aktie auf einen Blick

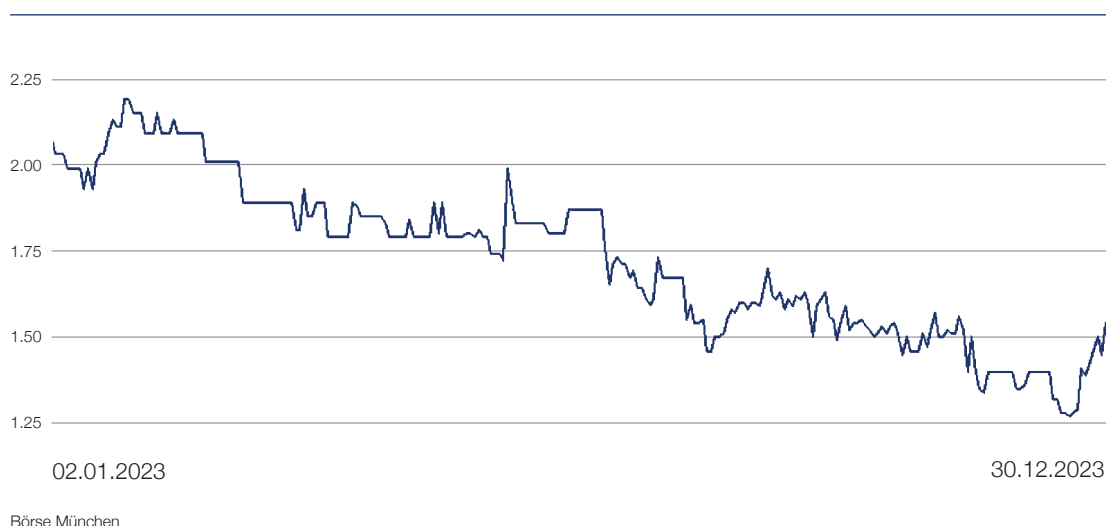
### Aktienkurs der CPU im Rahmen der strategischen Anpassungen belastet

Die Aktie der CPU Softwarehouse AG hat das Börsenjahr 2023 mit einem Minus von 25,6 Prozent abgeschlossen. Während der Blue-Chip-Index DAX40 um über 20 Prozent und der auf Technologiewerte spezialisierte TecDAX um gut 17 Prozent vorankamen, belasteten bei der CPU die Investitionen für die strategischen Anpassungen die Finanzkennzahlen und damit den Aktienkurs. Am 26. Januar erreichte das Papier das Jahreshoch bei 2,189 Euro, fiel dann im Jahresverlauf jedoch sukzessive zurück. Nach dem Tiefstand von 1,27 Euro Mitte Dezember erholte sich die Aktie bis Jahresende wieder auf 1,54 Euro. Die Marktkapitalisierung erreichte per 31.12.2023 – inklusive der Kapitalmaßnahme vom August 2023 – rund 6,94 Mio. Euro (Vorjahr: 8,52 Mio. Euro). Alle Kursangaben basieren auf den Schlusskursen der Börse München im variablen Handel.

### Investor und Public Relations

Die Aktien der CPU Softwarehouse AG werden im Freiverkehr gehandelt. Um vor dem Hintergrund der Unternehmensgröße ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis herzustellen, wurde im November 2023 das Downlisting vom m:access der Börse München beantragt. Gleichwohl informierte die CPU die Aktionäre im Geschäftsjahr 2023 mit zwei Ad hoc-Nachrichten und zwei Pressemeldungen über die Entwicklung im Unternehmen. Die Pflicht- und Pressemitteilungen finden Sie auf der Homepage der CPU Softwarehouse AG [www.cpu-ag.com](http://www.cpu-ag.com) im Bereich Investor Relations & Presse. Neben dem Geschäftsbericht für 2022 wurde im Oktober ein Emittentenbericht für das erste Geschäftshalbjahr 2023 veröffentlicht. Zudem präsentierte sich das Management auf dem m:access-Forum der Börse München, das im Rahmen der 35. Münchner Kapitalmarktkonferenz im Mai stattfand. Dabei beantwortete der Vorstand einem interessierten Publikum aus Analysten und Finanzjournalisten Fragen zur Neupositionierung des Unternehmens und der zukünftigen Wachstumsstrategie.

### Kursverlauf der CPU-Aktie 2023



### Informationen zur Aktie:

<b>WKN / ISIN</b>	A0WMPN / DE000A0WMPN8
<b>Börsenkürzel</b>	CPU2
<b>Höchstkurs 2023</b>	2,189 Euro*
<b>Tiefstkurs 2023</b>	1,27 Euro*
<b>Schlusskurs 2023</b>	1,54 Euro*
<b>Marktkapitalisierung 31.12.23</b>	6.935.155,92 Euro
<b>Anzahl der Aktien</b>	4.503.348**
<b>Erstnotierung</b>	19.04.1999 (Deutsche Börse Frankfurt)

\*) Börse München, variabler Handel, Schlusskurse

\*\*) Im Juli wurde das Grundkapital um 409.395,00 Euro auf 4.503.348,00 Euro erhöht. Die Zahl der Aktien stieg folglich auf 4.503.348.

Am 27. Juni 2023 fand die ordentliche Hauptversammlung in Augsburg als virtuelle Veranstaltung statt. Das Management erläuterte den online zugeschalteten Aktionären die Geschäftsentwicklung, die bereits abgeschlossenen strategischen Anpassungen für eine stärkere Gewichtung der Software-Sparte und zukünftige Potenziale im Neu- und Bestandskundengeschäft. Im Anschluss an den Vortrag beantworteten Vorstand und Aufsichtsrat alle zur Hauptversammlung eingereichten Fragen der Aktionäre vollumfänglich.

Für den weiteren Ausbau des Software-Geschäfts platzierte die CPU Softwarehouse AG im August 2023 eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht für die Altaktionäre. Alle neu angebotenen Aktien wurden gezeichnet. Folglich stieg das Grundkapital der Gesellschaft um 409.395,00 Euro auf 4.503.348,00 Euro (zuvor: 4.093.953,00 Euro). Der Bezugspreis lag bei 1,50 Euro je Aktie, woraus ein Mittelzufluss von mehr als 0,6 Mio. Euro brutto resultierte.

### Finanzkalender 2024

<b>Ende April 2024</b>	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023
<b>2. Juli 2024</b>	Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg
<b>Oktober/November 2024</b>	PM zum Halbjahr 2024*

\*) voraussichtlich

### Kontakt

Bei allen Fragen im Bereich der Investor Relations erreichen Sie uns unter:  
 E-Mail: [ir@cpu-ag.com](mailto:ir@cpu-ag.com)

## Bericht des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,



auch das Jahr 2023 war für die CPU Softwarehouse AG von strategischen Anpassungen geprägt. Die bei Kunden genutzte Software bedurfte einer Modernisierung und neue Produkte mussten entwickelt werden, um die Herausforderungen der Gegenwart annehmen zu können. Hierzu waren umfangreiche Investitionen in die Entwicklungsarbeit notwendig. Diese wurde durch eine im August durchgeführte Kapitalerhöhung finanziert. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionärinnen und Aktionären, die an der Kapitalerhöhung teilgenommen haben, um ihr Unternehmen in dem technologischen Wandel aktiv zu begleiten. Im Dienstleistungsbereich setzte sich die strategiebedingte, personalpolitische Zurückhaltung bei Consultingkunden noch bis weit in das Jahr 2023 fort und wirkte sich negativ auf das Geschäft der CPU aus. Das vom Vorstand eingeleitete Kosten- und Effizienzprogramm wurde daher nachhaltig unterstützt. Der Aufsichtsrat stand in dieser herausfordernden Phase dem Vorstand stets auf Augenhöhe und mit der notwendigen kritischen Distanz zur Verfügung. Er unterstützte die strategischen Anpassungen der Gesellschaft mit dem Wissen, dass sich der Erfolg der Maßnahmen erst mittelfristig im Zahlenwerk auswirken kann.

#### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat – Überwachung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat den Vorstand der CPU Softwarehouse AG bei der Leitung des Unternehmens begleitet, sorgfältig überwacht und diesem auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen beratend zur Seite gestanden. Die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat umfassend wahrgenommen. Er hat sich von der Rechts-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorstand hat wiederum die Mitglieder des Aufsichtsrats stets regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen und besonderen Ereignisse unterrichtet. Dazu zählte neben der aktuellen Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung, der Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften besonders der Fortschritt bei der strategischen Profilschärfung.

Durch den jederzeit vertrauensvollen und engen Kontakt zum Vorstand hat sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild von den Aktivitäten der CPU Softwarehouse AG gemacht und das Unternehmen in seiner Entwicklung intensiv begleitet. Den vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen der strategischen Anpassungen sowie den nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtigen Geschäften stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher eigener Prüfung und eingehender Beratung mit dem Vorstand zu.

#### Themen der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen zusammen, die allesamt als Präsenzsitzungen abgehalten wurden. Während eine Sitzung in Augsburg stattfand, traf sich das Gremium bei vier Sitzungen in Hamburg. Die Sitzungen fanden am 27. Februar, 25. April, 27. Juni, 9. Oktober und am 5. Dezember des Jahres 2023 statt. Es nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil, bei den Terminen im Februar, April, Oktober und Dezember wurde Herr Wolny telefonisch zugeschaltet. Durch den Wintereinbruch nahm der Vorstand im Dezember nur telefonisch an der Sitzung teil.

Am 27. Februar stand der Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage im Mittelpunkt der Sitzung. Dabei präsentierte der Vorstand einen Blick zurück auf die Ereignisse des Vorjahres und

» **Bericht des Aufsichtsrats**

gab einen Ausblick auf die Vorhaben im laufenden Jahr. Darüber hinaus stand die CPU Bankensoftware AG in der Schweiz zur Diskussion. Da die Nutzung des dort vorhandenen steuerlichen Verlustvortrags seit dem Vorjahr nicht mehr möglich ist, wurde über eine Auflösung der Gesellschaft diskutiert.

In der Sitzung am 25. April standen die Feststellung und Billigung des von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschlusses im Vordergrund. Nach eingehender Prüfung aller vorgelegten Dokumente genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Geschäftsbericht 2022. Der Vorstand erörterte anschließend die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage der Gesellschaft. Des Weiteren stand die Vorbereitung der Hauptversammlung am 27. Juni auf der Tagesordnung. Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erneut von dem Recht zu einer virtuellen Hauptversammlung Gebrauch zu machen. Abschließend beschloss der Aufsichtsrat, zur Finanzierung der Entwicklungsaktivitäten eine Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2023 durchzuführen. Abschließend beauftragte der Aufsichtsrat den Vorstand die Auflösung der CPU Bankensoftware AG vorzubereiten.

Die Sitzung am 27. Juni fand im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung statt. Nach einem Rückblick und der positiven Bewertung der Hauptversammlung erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage und die weitere Unternehmensstrategie.

In der Sitzung am 9. Oktober prüfte der Aufsichtsrat im Anschluss an den Bericht des Vorstands zur Geschäfts- und Liquiditätslage sowie zum Stand der Auflösung der CPU Bankensoftware AG ausführlich den Risikobericht der CPU zum Halbjahr 2023. Nachdem der Aufsichtsrat rückblickend auf die gelungene Kapitalerhöhung schaute, wurde sehr intensiv über die notwendige Zugehörigkeit der CPU Softwarehouse AG zum Münchener Börsensegment m:access diskutiert und aufgrund der sehr geringen Umsätze im Sekundärmarkt beschlossen, die Aktie im Münchener Freiverkehr zu positionieren.

Die Sitzung am 5. Dezember war vom plötzlichen Wintereinbruch mit einem entsprechenden Verkehrschaos beeinflusst. Statt wie geplant in Augsburg fand die Sitzung in Hamburg statt. Herr Wollny und der Vorstand wurden telefonisch zugeschaltet. Neben dem Bericht zur Lage der Gesellschaft durch den Vorstand stand die Budgetplanung für 2024 im Mittelpunkt der Sitzung. Darüber hinaus unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über das Delisting der CPU Aktie zum Jahresende 2023. Zum Abschluss der Sitzung wurden die Termine für die Aufsichtsratssitzungen und die Hauptversammlung im Jahr 2024 festgelegt.

Auch zwischen den Sitzungen gab es einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Hierbei standen neben den Informationen zur Geschäfts- und Liquiditätslage auch strategische Fragestellungen zur Weiterentwicklung der CPU im Mittelpunkt der Gespräche.

### **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat der CPU Softwarehouse AG beauftragte die Quintaris GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Koblenz mit der Prüfung des Jahresabschlusses. Die Quintaris hat Rechnungslegung, Buchführung, Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der CPU Softwarehouse AG eingehend geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die CPU-Tochtergesellschaften wurden im Rahmen der prüferischen Durchsicht des Konzernabschlusses gewürdigt. Das vollständige Testat ist auf der CPU-Homepage [www.cpu-ag.com](http://www.cpu-ag.com) im Bereich Investor Relation unter „Berichte“ einsehbar. In seiner Sitzung am 29. April 2024 diskutierte der Aufsichtsrat die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung. Dabei lagen alle notwendigen Unterlagen sowie die jeweiligen Prüfungsberichte den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Gemeinsam mit dem Abschlussprüfer wurde der Prüfbericht erörtert, intern beraten und nach einer eigenständigen Prüfung dem Ergebnis des Prüfers zugestimmt. Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss bestanden keinerlei Einwände, auch dem Konzernlagebericht wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss ordnungsgemäß nach §172 AktG festgestellt ist.



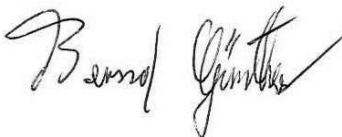
Eine Aufgabe des Aufsichtsrates war es auch für die Zukunft einen neuen Vorstand zu gewinnen. Es hat diverse Gespräche gegeben, die sich bis in das Jahr 2024 hinauszogen. Ziel war es, einen Softwarefachmann zu finden, der auch über gute Vertriebserfahrungen verfügen sollte.

Ein weiterer Beschäftigungspunkt des Aufsichtsrates war, nach der letzten erfolgreichen Kapitalerhöhung einen neuen Investor für das Unternehmen zu finden, da aus der früheren Neuen Markt Zeit um die Jahrtausendwende durch frühere Abschreibungen noch ein Verlustvortrag in niedriger dreistelliger Millionen-Größenordnung besteht.

Hier liefen bereits erste Gespräche mit Interessenten.

Ein besonderer Dank des Aufsichtsrates gilt unseren tüchtigen Mitarbeitern, die sich sehr für unser Unternehmen eingesetzt haben. Dieser Dank gilt auch dem Vorstand, Herrn Dr. Thomas Brakensiek, der das Unternehmen wieder wettbewerbsfähig aufgestellt hat. Den Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in unsere Strategie und die handelnden Personen. Wir sind überzeugt, dass die CPU mit dem nun eingeschlagenen strategischen Pfad die Geschäftschancen spürbar erhöht und mittelfristig wieder zu alter Ertragsstärke zurückfinden wird.

Augsburg, im April 2024



Bernd Günther  
Vorsitzender des Aufsichtsrats





# Konzernlagebericht der CPU Softwarehouse AG für das Geschäftsjahr 2023

» **Konzernlagebericht**

## Konzernlagebericht der CPU Softwarehouse AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

### Grundlagen des Konzerns

Die CPU Softwarehouse AG mit Sitz in Augsburg (Konzernobergesellschaft) konzentriert sich als Holding auf die Führung, Verwaltung und strategische Ausrichtung ihrer Tochtergesellschaften und erbringt für diese interne Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt keinerlei Produktentwicklung. Die operative Geschäftstätigkeit im Konzern wird von den Tochtergesellschaften erbracht. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CPU Softwarehouse AG wird daher wesentlich von den Ergebnissen der Konzerngesellschaften bestimmt.

Der CPU-Konzern (CPU) ist ein Software- und Beratungshaus mit dem Schwerpunkt auf Kunden aus dem Bankensektor, banknahen Instituten, der Industrie, IT und Telekommunikation. Die CPU bietet ihren Kunden einen ganzheitlichen Beratungsansatz aus einer Hand: Dieser reicht von initialen Analysen und Health Checks sowie der Entwicklung passgenauer, individueller Softwarelösungen bis hin zur operativen Unterstützung bei der Umsetzung komplexer IT-Projekte. Die Angebotspalette der CPU ist in drei Leistungsbausteine untergliedert und umfasst Software-Entwicklung, Consulting-Dienstleistungen und IT-Services. Basierend auf der softwaretechnischen Umsetzung der Fachthemen Kredit, Anlageberatung und Controlling, die überwiegend im Bankenbereich nachgefragt werden, entwickelt die CPU mittlerweile branchenübergreifende Software-Lösungen, um Geschäftsprozesse transparent abzubilden und zu digitalisieren. Bei den Consulting Dienstleistungen deckt die CPU, ergänzend zur Software-Entwicklung, insbesondere das Projektmanagement und den Bereich der Qualitätssicherung ab. Dazu gehören unter anderem Projekte im Rahmen digitaler und agiler Transformationsprozesse. Bei den IT-Services unterstützt die CPU Kunden bei der Überbrückung von Engpässen im Tagesgeschäft bis hin zur Übernahme und dem Outsourcing von kompletten Aufgabenbereichen als Gewerk.

Der Konzern ist an insgesamt fünf Standorten mit Mitarbeitern vertreten und besitzt drei Tochtergesellschaften. Diese sind die 100-Prozent-Beteiligungen CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg, und die CPU GIS GmbH, Augsburg. Die Tochtergesellschaft CPU

Bankensoftware AG i. L., Zürich, befindet sich seit dem 11.07.2023 in Liquidation. Die Kunden der Gesellschaft werden wie bereits bisher von der CPU Consulting & Software betreut. Dies führt zu einer jährlichen, liquiditätswirksamen Kostenersparnis von mehr als 50 TEUR. Mit dieser verschlankten und effizienten Aufstellung betreut die CPU in den Zielmärkten Deutschland, der Schweiz und Österreich unterschiedliche Kunden aus der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche, der Industrie sowie IT und Telekommunikation.

Die Rechnungslegung der CPU Softwarehouse AG erfolgt im Einzelabschluss nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Darüber hinaus erstellt die CPU Softwarehouse AG als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB einen freiwilligen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht, ohne jedoch die Größenkriterien des § 293 Abs. 1 HGB zu überschreiten.

### Ziele und Strategien

Die CPU Softwarehouse AG verfolgt primär das Ziel, auf Konzernebene profitabel zu wachsen und so den Unternehmenswert für die Aktionäre zu steigern. Hierfür soll das operative Geschäft sukzessive ausgeweitet und die Konzernstruktur effizienter aufgestellt werden. Die Basis für das zukünftige Wachstum bilden dabei die hohe Flexibilität und Kompetenz der CPU-Spezialisten, die stets individuell auf den Kunden zugeschnittene Lösungen erarbeiten. In den vergangenen Jahren schaffte das Management die Voraussetzungen, um das Kunden- und Dienstleistungsportfolio zu erweitern. Zusätzlich zum Bankenmarkt und einzelnen Großkunden sollen neue Geschäftsfelder und Zielmärkte erschlossen werden. Die Bankenbranche bleibt jedoch unverändert ein wichtiger Zielmarkt für die CPU. Denn hier verfügt das Unternehmen über eine im Markt selten zu findende Kombination aus IT-, Telekommunikations- und Bank-Fachwissen. Ergänzt wird dieses spezielle Know-how mit einer hohen Expertise bei der kosteneffizienten Umsetzung von digitalen und agilen Transformationsvorgängen, der End-to-end-Digitalisierung von Geschäftsprozessen, der Strategie- und Konzeptentwicklung, sowie einer Veränderungs- und Umsetzungsbegleitung. Das große, im Unternehmen vorhandene, Know-how soll zudem sukzessive auf angrenzende Geschäftsfelder übertragen werden,

um die Produkt- und DienstleistungspaLETTE im Konzern nachhaltig zu erweitern.

### Steuerungssystem

Die Budgetplanung für Umsatz und Ergebnis auf Unternehmensebene basiert auf einem internen Steuerungssystem. Dieses beinhaltet detaillierte Planungsrechnungen für die einzelnen Projekte und Kalkulationen. Damit ist das Steuerungssystem ein wichtiger Bestandteil zur Zielerreichung im CPU-Konzern. Anhand von Soll-Ist-Vergleichen werden die Projekte regelmäßig überprüft und dokumentiert. In wiederkehrenden Projektbesprechungen sowie bei Managementmeetings mit Führungspersonen der Tochtergesellschaften werden etwaige Abweichungen analysiert, um im Bedarfsfall unverzüglich entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die wichtigsten Steuerungsgrößen auf Konzernebene sind der Umsatz und das Konzernergebnis. Weitere Informationen zur Unternehmenssteuerung befinden sich im Risikobericht.

### Wirtschaftsbericht<sup>1</sup>

#### Konjunktur in Deutschland kühlt spürbar ab

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Jahr 2023 auf preis- und kalenderbereinigter Basis um 0,1 Prozent gesunken. Das geht aus den Berechnungen des Statistischen Bundesamts hervor. Dabei dämpften die hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Im Vorjahr war das Bruttoinlandsprodukt noch um 1,9 Prozent gestiegen. In der Schweiz erhöhte sich das um Sport-Events bereinigte BIP um 1,3 Prozent und lag damit unter dem Vorjahreswert von 2,5 Prozent. Deutlich schwächer als in Deutschland und der Schweiz präsentierte sich das BIP in Österreich. Laut dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) schrumpfte das BIP um 0,8 Prozent, nachdem es im Jahr 2022 noch deutlich um 4,8 Prozent gewachsen war. Als Hintergrund der Entwicklung wurde die Teuerung genannt, die die Kaufkraft der privaten Haushalte belastete. Für die CPU Softwarehouse AG und ihre Tochtergesellschaften sind aufgrund der aktuellen regionalen Aufstellung neben dem Heimatmarkt Deutschland vorrangig die Märkte in der Schweiz und Österreich von Interesse.

#### Wachstum in der ITK-Branche schwächt sich ab

Der Markt für Informationstechnologie und Telekommu-

nikation ist im Geschäftsjahr 2023 um 2,0 Prozent auf insgesamt 215,0 Mrd. Euro gewachsen, lag damit aber deutlich unter dem starken Zuwachs aus dem Vorjahr von 6,8 Prozent. Dies geht aus den Erhebungen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) hervor. Demnach erzielten die für das Geschäft der CPU Softwarehouse AG maßgeblichen Teilsegmente IT-Services und Software deutlich überproportionale Zuwächse. Während der Bereich IT-Services um 5,1 Prozent auf 49,4 Mrd. Euro zulegen, erhöhten sich die Umsätze im Teilsegment Software noch stärker um 9,6 Prozent auf 41,5 Mrd. Euro. Die CPU investierte gezielt in branchenübergreifend einsetzbare Software-Lösungen, um zukünftig an diesen hohen Wachstumsraten zu partizipieren. Ein Engpass-Faktor stellt jedoch die Personalsituation in der IT dar. Denn nach Schätzungen des Branchenverbands sind in den IT-Unternehmen in Deutschland aktuell 149.000 IT-Stellen unbesetzt.

#### EZB erhöht Zinsen zur Inflationsbekämpfung

Das klassische Kerngeschäft der CPU ist noch schwerpunktmäßig auf Kreditinstitute ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurden die Umsätze maßgeblich mit Consulting-Dienstleistungen, IT-Services und Software für Banken, banknahe Institute und Finanzdienstleister erzielt. Die Investitionsbereitschaft der Finanzbranche, beispielsweise für Digitalisierungsprojekte und IT-Infrastruktur, ist abhängig von deren wirtschaftlicher Entwicklung. Diese wird unter anderem von der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst. Steigende Zinsen sorgen zwar temporär für Kursrückgänge im Anleiheportfolio, eröffnen andererseits aber Ertragspotenziale durch höhere Zins-Margen.

Die EZB reagierte im Geschäftsjahr 2023 mit insgesamt sechs Zinserhöhungen auf die im Jahresdurchschnitt bei schätzungsweise 5,4 Prozent liegende Inflation. In der Folge wurde der Hauptrefinanzierungssatz bis September 2023 schrittweise auf 4,5 Prozent, von 2,5 Prozent Ende 2022, angehoben. Die EZB bestätigte im Rahmen dessen das mittelfristige Inflationsziel von 2,0 Prozent. Die US-amerikanische Notenbank (FED) nahm im Jahr 2023 insgesamt vier Zinserhöhungen vor und erhöhte bis Juli 2023 die sogenannte Funds Rate auf eine Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent. Ende 2022 lag diese noch bei 4,25 bis 4,50 Prozent.

<sup>1</sup> Redaktionsschluss für volkswirtschaftliche Daten: 30.1.2024

## Geschäftsverlauf und Ertragslage 2023

### Investitionen für strategische Anpassungen planmäßig abgeschlossen

Die CPU Softwarehouse AG hat vor dem Hintergrund der strategischen Profilschärfung in den Geschäftsjahren 2022/2023 erwartungsgemäß einen spürbaren Rückgang beim Umsatz verbucht. Trotz planmäßig fortgesetzter Investitionen erreichte das Unternehmen den im Mai 2023 angekündigten, leicht positiven Jahresüberschuss („schwarze Null“). Strategische personalpolitische Neuausrichtungen auf Kundenseite, die als Reaktion auf die Belastungen durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 vorgenommen wurden, setzten sich noch weit in das Berichtsjahr 2023 fort und belasteten das Dienstleistungsgeschäft. Stark betroffen hiervon war zudem das Personaldienstleistungsgeschäft der Tochtergesellschaft CPU GIS.

Der Schwerpunkt der Investitionen diente dazu, das Software-Geschäft zu stärken. Mittelfristig soll dieses Segment zu einem Wachstumstreiber ausgebaut werden. Mit neuen Entwicklungen wurde die Angebotspalette erweitert, um zukünftig die Geschäftschancen bei der Akquise neuer Aufträge und Kunden zu erhöhen. Neben der Weiterentwicklung der etablierten Standardlösungen für die Bereiche Kredit und Controlling, die im Bankensektor eingesetzt werden, lag das Augenmerk auf Software-Lösungen, die einen branchenübergreifenden Einsatz bei der Digitalisierung ermöglichen. Zudem gelang es bereits, neue Entwicklungsprojekte bei Bestandskunden zu akquirieren. Das im vierten Quartal 2022 neu gestartete Entwicklungsprojekt bei einer Landesbank wurde 2023 erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wurden bestehende Projekte von den hochqualifizierten CPU-Teams fortgeführt.

Die Zusammenarbeit mit einem großen Kunden in Nordrhein-Westfalen gestaltete sich erwartungsgemäß. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden neue Funktionalitäten integriert und das Projekt damit größtenteils zum Abschluss gebracht. Dieses Projekt trug in erheblichem Umfang zur Umsatzsteigerung des Softwarebereichs in 2023 bei. Im Bereich der Ergebnisquellenanalyse und Rentabilitätsmessung setzen mehrere Schweizer Kantonalbanken unverändert auf die innovativen Software-Lösungen von CPU. Um die Akquise in der Schweiz auf ein stärkeres Fundament zu stellen, wurden umfangreiche Marktanalysen zur konkreten Bestimmung von Kundenbedürfnissen durchgeführt. Insgesamt gelang es im Berichtsjahr 2023 allerdings nicht, die Umsatzrückgänge

aus der personalpolitischen Personalanpassung bei Kunden aus dem Dienstleistungsgeschäft mit Erlösen aus dem Software-Bereich zu kompensieren.

### Umsatz- und Gewinnsituation

Im Geschäftsjahr 2023 sank der Umsatz im CPU-Konzern um rund 23 Prozent auf 3.121 TEUR (Vorjahr: 4.045 TEUR). Hintergrund für diese Entwicklung waren weiterhin anhaltende, strategische personalpolitische Neuausrichtungen auf Kundenseite, welche sich noch in das Berichtsjahr 2023 fortsetzten. Dadurch reduzierte sich der Einsatz externer Consultants bei diesem Kunden weiter. Im Rahmen der nachjustierten Strategie investierte die CPU planmäßig weiter in neue Entwicklungen für das Software-Geschäft, wodurch sich die aktivierten Eigenleistungen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres 1.118 TEUR (Vorjahr: 1.151 TEUR) einpendelten. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 26 Prozent auf 73 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR) und beinhalten maßgeblich Erträge aus der privaten Kfz-Nutzung, aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) und weiterbelasteten Kosten. Der Materialaufwand verminderte sich um fast 54 Prozent auf 351 TEUR (Vorjahr: 760 TEUR). Dies ist in erster Linie auf die Reduzierung des Einsatzes von externem Personal im Consultingbereich zurückzuführen.

U.a. durch die im Jahresverlauf 2023 gesunkene Mitarbeiterzahl reduzierte sich der Personalaufwand um rund 19 Prozent auf 2.680 TEUR (Vorjahr: 3.322 TEUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen um 162 Prozent auf 296 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR). Dies ist durch die Aktivierung für eine selbst erstellte Software in 2022 begründet, die jährlich (Zeitraum 6 Jahre) mit 192 TEUR abgeschrieben wird. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um rund 14 Prozent auf 906 TEUR (Vorjahr: 1.048 TEUR). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen dagegen deutlich um rund 43 Prozent auf 10 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR). Insgesamt lag der Konzernüberschuss bei 50 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), was wie im Vorjahr einem ausgeglichenen Ergebnis entspricht.

### Vermögens-, Kapitalstruktur und Liquidität

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen maßgeblich durch die aktivierten Eigenleistungen im immateriellen Vermögen deutlich auf 2.352 TEUR (Vorjahr: 1.529 TEUR). Demnach entfielen rund 67 Prozent (Vorjahr: rund 47 Prozent) der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten verminderte sich um fast 35 Prozent auf 1.133 TEUR (Vorjahr: 1.730 TEUR). Grund hierfür war überwiegend die Reduktion der liquiden Mittel wegen der weiterhin hohen Investitionen für das Software-Geschäft. Folglich sanken die liquiden Mittel erwartungsgemäß um rund 34 Prozent auf 830 TEUR (Vorjahr: 1.251 TEUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auch durch ein effizienteres Forderungsmanagement deutlich um 33 Prozent auf 291 TEUR (Vorjahr: 433 TEUR). Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme verringerte sich somit auf rund 32 Prozent (Vorjahr: rund 53 Prozent).

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital deutlich um 32 Prozent auf 2.744 TEUR (Vorjahr: 2.077 TEUR). Dies ist in erster Linie auf die im Berichtsjahr 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen verringerten sich in Summe um 12 Prozent auf 467 TEUR (Vorjahr: 529 TEUR) und machten damit 13 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 20 Prozent auf 274 TEUR (Vorjahr: 344 TEUR), was überwiegend auf die gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und hier insbesondere die Fremdleistungen für das Consulting zurückzuführen ist. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank daher auf rund 8 Prozent (Vorjahr: rund 11 Prozent). Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme der CPU leicht um 6,9 Prozent auf 3.485 TEUR (Vorjahr: 3.259 TEUR). Da das Eigenkapital stärker als die Bilanzsumme zulegen, erhöhte sich die Eigenkapitalquote im Konzern nochmals auf starke 78,7 Prozent (Vorjahr: 63,7 Prozent).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich im Berichtszeitraum auf - 46 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit - 1.120 TEUR geringfügig unter dem Vorjahreswert von - 1.176 TEUR und ist im Wesentlichen auf Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (1.118 TEUR) zurückzuführen. Der Finanzmittelfonds verminderte sich zum 31.12.2023 wegen der weiterhin hohen Investitionstätigkeit im Berichtsjahr deutlich um 557 TEUR (Vorjahr 1.047 TEUR) auf 694 TEUR (Vorjahr 1.251 TEUR).

### Vorjahresvergleich und Gesamtaussage

Die Entwicklung der CPU im Geschäftsjahr 2023 war weiterhin von den strategischen Anpassungen und Ergänzungen geprägt, die wiederum durch die anhaltende, personalpolitische Neuausrichtung bei Kunden erforder-

lich wurden. Im Rahmen dieser Neuausrichtung reduzierte sich der Einsatz externer Consultants, was zu einem spürbaren Umsatzrückgang im Dienstleistungsgeschäft der CPU führte. Das Management verfolgte weiterhin die Strategie, das Software-Geschäft auszubauen und durch entsprechende Investitionen weiter zu stärken. Der Erfolg der getroffenen Maßnahmen wird sich jedoch erst mittelfristig im Zahlenwerk auswirken. Daher konnten die im Dienstleistungsgeschäft verminderten Erlöse noch nicht kompensiert werden. Der Umsatz reduzierte sich demnach im Konzern nochmals um fast 23 Prozent. Dennoch gelang es auf Ergebnisebene, einen leicht positiven Jahresüberschuss – nahezu auf Vorjahresniveau – zu erzielen. Dies entsprach der im Mai 2023 kommunizierten Ergebnisprognose.

Bilanziell behauptete die CPU ihre stabile Aufstellung im Berichtsjahr 2023. Durch die durchgeführte Kapitalerhöhung und den positiven Konzernüberschuss erhöhte sich das Eigenkapital stark um 32 Prozent. Gleichzeitig verminderte sich das Fremdkapital um 32 Prozent, so dass sich die Eigenkapitalquote um 15 Prozentpunkte auf 78,7 Prozent verbesserte. Die Fristenkongruenz, wonach langfristiges Vermögen mit Eigenkapital und die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch Umlaufvermögen gedeckt sein sollen, wird analog zum Vorjahr vollständig erfüllt. Das Unternehmen ist weiterhin unbelastet von langfristigen Bankschulden oder Darlehen.

Die Verbindlichkeiten dienen ausschließlich dem operativen Geschäftsbetrieb. Maßgeblich durch die Investitionen und den damit verbundenen Kosten verminderten sich die liquiden Mittel auf 830 TEUR. Der Großteil der Investitionen wurde bereits planmäßig in den Berichtsjahren 2022 und 2023 umgesetzt.

Vor dem Hintergrund des temporär verschlechterten Branchenumfelds, das umfangreiche Investitionen für strategische Anpassungen bei der CPU erforderte, halten Vorstand und Aufsichtsrat die Entwicklung bei Umsatz und Jahresüberschuss in der Berichtsperiode 2023 für folgerichtig. Mit der schnellen Umsetzung der strategischen Profilschärfung und dem Schwerpunkt auf dem Software-Geschäft sind Geschäftsführung und Aufsichtsrat weiterhin sehr zufrieden.

### Personalbericht

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 44 Mitarbeiter (Vorjahr: 48) – inklusive Teilzeitkräften, ohne Werkstudenten, Azubis und Praktikanten. Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl war

» **Konzernlagebericht**

überwiegend auf zwei Faktoren zurückzuführen: Das im Vorjahr neu positionierte Dienstleistungsgeschäft der CPU GIS wurde im Berichtsjahr mit 3 (Vorjahr: 4) Mitarbeitern fortgeführt. Zudem wirkten sich die Effekte der strategischen Neuausrichtung bei Kunden über den Jahreswechsel 2023/2024 hinaus auf die Tochtergesellschaft CPU Consulting & Software aus. Hier reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter im Durchschnitt auf 30 (Vorjahr: 37). In der AG waren durchschnittlich 7 (Vorjahr: 7) Mitarbeiter beschäftigt.

### Aktienkapital

Das Grundkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt 4.503.348,00 Euro und ist in 4.503.348 nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: 4.093.953 Stückaktien) eingeteilt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung erfordert eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beträgt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt. Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

Es sind keine Arbeitnehmer der CPU Softwarehouse AG und deren Konzerngesellschaften derart am Kapital beteiligt, dass eine unmittelbare Ausübung der Kontrollrechte durch die Arbeitnehmer stattfände. Da es sich bei den begebenen Anteilscheinen um Inhaberaktien handelt, liegen der Gesellschaft aber keine verlässlichen Angaben über Aktionäre und damit einen eventuell privaten Anteilsbesitz von Arbeitnehmern vor.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 2.046.976,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Im August 2023 machte der Vorstand der CPU Softwarehouse AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats von dem bestehenden genehmigten Kapital 2022 Gebrauch und erhöhte das Grundkapital der Gesellschaft von

4.093.953,00 Euro um 409.395,00 Euro auf 4.503.348,00 Euro. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 409.395 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Die Neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2023 gewinnberechtig. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde derart eingeräumt, dass die Neuen Aktien von der Otto M. Schröder Bank AG, Hamburg, gezeichnet und mit der Verpflichtung übernommen wurden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezugspreis von 1,50 Euro je Neuer Aktie im Verhältnis 10:1 zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge wurde ausgeschlossen. Damit beläuft sich das verfügbare Genehmigte Kapital nach Durchführung der Kapitalerhöhung zum 31.12.2023 auf 1.637.581,00 Euro.

Darüber hinaus entsprechen die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf eigener Aktien den gesetzlichen Regelungen. Eine Ermächtigung zum Rückkauf liegt nicht vor. Vereinbarungen der Gesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

### Chancen- und Risikobericht

Aktives Risikomanagement erfordert eine frühzeitige und systematische Identifikation der unternehmerischen Chancen und Risiken. Nur so ist es möglich, auf veränderte Rahmenbedingungen adäquat und unverzüglich zu reagieren. Die CPU Softwarehouse AG setzt deshalb ein an ihrer Unternehmensgröße ausgerichtetes Risikomanagementsystem ein, das für den gesamten Konzern angewendet wird. Dementsprechend steuert und koordiniert die CPU Softwarehouse AG im Rahmen des Risikomanagements das konzernweite interne Berichtswesen.

Die CPU Softwarehouse AG ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften abhängig. Deshalb stellen die im Folgenden beschriebenen Chancen und Risiken der Tochtergesellschaften sowie die Chancen und Risiken der jeweiligen Geschäftsfelder gegebenenfalls mittelbar auch wesentliche Chancen und Risiken der Muttergesellschaft oder des Konzerns dar.

Daher kommt der Konzernsteuerung eine besondere Bedeutung zu. Verschlechterungen in der Vermögens- und Finanzlage sowie der Gewinnsituation bei Tochtergesellschaften können sich bei der CPU Softwarehouse AG in der Beteiligungsbewertung, der Bewertung der Konzernforderungen und unmittelbar in der Liquiditätssituation niederschlagen. Seit mehreren Jahren verwendet die



CPU für den Konzern Steuerungsinstrumente und Kennzahlen in den Bereichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Angebots- und Projektsteuerung sowie bei Liquidität und Personal.

### Risikomanagement und Risikomanagementsystem

Das **Risikomanagementsystem** der CPU Softwarehouse AG definiert und umfasst die Steuerung und Kontrolle aller für den Bestand und die Unternehmensentwicklung wichtigen Unternehmensbereiche und -prozesse. Zum Risikomanagement gehören insbesondere die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen sowie die Risikoinventur mit dem internen Kontrollsystem und einem auf relevante Kennzahlen gestützten Früherkennungssystem.

Die **Verantwortung und Umsetzung** für das Risikomanagement liegt grundsätzlich beim Vorstand. Der Aufsichtsrat berät ebenfalls über das Risikomanagement und ist vor dem Hintergrund des § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des BilMoG explizit mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der internen Kontrollsysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit, befasst.

Die **strategische Unternehmensplanung** gibt die grundsätzliche Ausrichtung mit den für jedes Segment beziehungsweise Geschäftsfeld beschriebenen Positionierungen und Maßnahmen vor. Dies soll langfristig gewährleisten, dass Wettbewerbsvorteile erkannt und genutzt werden können und eine effiziente Allokation von Ressourcen erfolgt. Im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung werden für alle Geschäftsfelder die Positionierungen und Segmentstrategien entwickelt, aus denen sich Maßnahmen und Handlungsanweisungen für die kommenden Jahre ableiten. Eine Überprüfung der grundsätzlichen Unternehmensziele erfolgt ungefähr alle drei Jahre. Auf Geschäftsfeldebene werden jedoch jährlich bei Strategietreffen mit den Führungskräften des Konzerns und der Tochtergesellschaften die grundlegenden Parameter und Annahmen überprüft. Diese Strategietreffen stellen auch die Basis für die Etatplanung des künftigen Geschäftsjahres der CPU-Gruppe dar.

Für die **Analyse** der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erfolgt konzernweit ein einheitliches Reporting. Dieses basiert auf regelmäßigen Meldungen und auf Umsatz- sowie Ertragsprognosen beziehungsweise Hochrechnungen für das laufende Geschäftsjahr. Im Rahmen der Projektsteuerung besteht ebenso ein einheitliches monatliches Re-

porting und Beurteilungssystem, um die Effizienz sowie die Chancen und Risiken aus den Projekten einschätzen zu können.

Das **interne Berichtswesen** steuert und kontrolliert kurzfristig alle relevanten Vorgänge des laufenden Geschäftsjahres. Dies erfolgt auf Geschäftsfeldebene beziehungsweise auf Ebene der Tochtergesellschaften durch das einheitliche Konzern-Reporting, welches maßgeblich die Erlös- und Kostenstrukturen wiedergibt. Die Zusammenfassung des Reportings erfolgt auf Konzernebene quartalsweise, bei Bedarf jedoch auch ad-hoc.

Die **Risikoinventur** deckt systematisch ein ausreichend großes Spektrum an Risikofeldern der CPU-Gruppe ab. Sie ermittelt und bewertet alle für die Konzernunternehmen kritischen Bereiche. Die regelmäßige Überwachung der Risiken erstreckt sich sowohl auf kurzfristige Risiken als auch auf lang- und mittelfristige Risikobereiche. Das System berücksichtigt sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unternehmensspezifischen Besonderheiten als auch die relevanten gesetzlichen Vorschriften. Es überprüft, welche gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien eingehalten und überwacht werden müssen (Compliance).

Aus der **Bewertung der Risiken** werden Maßnahmen abgeleitet, die das Gesamtrisiko reduzieren sollen. Im Rahmen von regelmäßigen Besprechungen wird der Status der aufgrund der Risikoinventur eingeleiteten Maßnahmen vom Vorstand überwacht. Wenn erforderlich, werden weitere Maßnahmen zur Risikovermeidung festgelegt und nachgehalten.

Das **interne Kontrollsystem** unterstützt die Steuerung und Kontrolle der Unternehmen durch die konzernweit einheitliche organisatorische Implementierung von Prozessen und Strukturen. Dazu gehört unter anderem die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regeln.

Der **Aufsichtsrat** lässt sich vom Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung über die bei der Abschlussprüfung festgestellten Kontrollschwächen, soweit vorhanden, berichten. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend durch den Vorstand informiert, plausibilisiert die getroffenen Annahmen und überprüft auf diesen Grundlagen die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Die turnusmäßige Berichterstattung erfolgt in Abhängigkeit der Themen zu jeder Aufsichtsratssitzung sowohl monatlich als auch quartalsweise.

» **Konzernlagebericht**

## Besondere Geschäftsrisiken und Chancen

### a) Geopolitische Risiken

Seit dem 24. Februar 2022 befindet sich Russland im Krieg mit der Ukraine. Die europäische Staatengemeinschaft versteht die Kriegshandlungen als einen Angriff Russlands auf einen souveränen Staat. Um die russischen Kampfhandlungen zu erschweren, begegnete die europäische Staatengemeinschaft diesem Angriff mit weitreichenden Sanktionen gegen die russische Wirtschaft. Eine Vielzahl europäischer Unternehmen beendete in der Folge die Geschäftsbeziehungen mit russischen Gesellschaften und schloss Repräsentanzen auf russischem Staatsgebiet. Im Zuge der Sanktionen wurden Rohstoffimporte aus der Russischen Föderation stark gedrosselt, woraufhin sich Energiekosten für Unternehmen und Privathaushalte verteuerten. Die endgültigen direkten und indirekten Auswirkungen der noch anhaltenden Kriegshandlungen auf die Wirtschaft, den Energiesektor und letztlich auf die CPU Softwarehouse AG sind aktuell noch immer nicht abschätzbar. Die CPU Softwarehouse AG besitzt jedoch keine Tochtergesellschaften in Russland oder der Ukraine und betreibt kein direktes Geschäft mit Unternehmen dieser Länder.

### b) Markt- und Branchenrisiken sowie Chancen

Die Investitionsbereitschaft der Bankenbranche ist für das klassische Kerngeschäft der CPU, in dem das Unternehmen mit seinen Software-Produkten, Consulting-Dienstleistungen und IT-Services den Bankensektor, banknahe Institute und Finanzdienstleister adressiert, ein unverändert kritischer und nicht beeinflussbarer Erfolgsfaktor, der die Umsatzentwicklung in der CPU-Gruppe mitbestimmt. Durch eine langjährige, bis ins Jahr 2022 anhaltende, Niedrigzinsphase standen die Margen im traditionellen Bankgeschäft bei einer Vielzahl von Kreditinstituten unter Druck.

Zur Bekämpfung der Inflation erhöhte die EZB im Berichtsjahr sukzessive den Refinanzierungssatz. Allerdings stehen dieser Entwicklung gleichzeitig gestiegene makroökonomische Unsicherheiten entgegen. Eine hieraus folgend sinkende Investitionsbereitschaft kann sich in der Auftragslage des klassischen CPU-Kerngeschäfts daher negativ niederschlagen.

Die Ausweitung regulatorischer Vorschriften durch den Gesetzgeber führt in der Finanzbranche zu einem zusätzlichen administrativen Aufwand. Dieser birgt ebenfalls die Gefahr, dass Investitionen für IT von Unternehmen der Finanzbranche verschoben werden. Au-

ßerdem kann ein zunehmender Konzentrationsprozess bei den Banken oder die Verlagerung der IT-Infrastruktur auf Rechenzentren dazu führen, dass Software-Bestandskunden verloren gehen. Eine fortschreitende Marktkonsolidierung in der Finanzbranche würde die Neukundenakquise zudem erschweren. Dieser Entwicklung wirkt das Management mit gezielten Kooperationen sowie Vertriebs- und Implementierungspartnerschaften entgegen. Damit bietet sich der CPU die Chance, neue, bisher nicht erreichbare Marktpotenziale, zu erschließen. Das Leistungsportfolio erstreckt sich auf Kunden aus der Industrie, IT und Telekommunikation.

### c) Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Projekten

Der Konzern ist bestrebt, durch die Akquisition neuer Aufträge in den drei Kernbereichen Software, Consulting und IT-Services die Projekt- und Kundenbasis schrittweise zu erhöhen und Software-Lösungen sowie IT-Dienstleistungen zukünftig noch stärker branchenübergreifend anzubieten. Fallen jedoch einzelne Aufträge weg oder verzögern sich fest in Aussicht gestellte Beauftragungen, können Umsatz- und Ergebnisprognosen möglicherweise nicht eingehalten werden, da die notwendigen Kostenanpassungen nur verspätet wirken. Außerdem kann der vollständige Verlust von größeren Bestandskunden dazu führen, dass notwendige Kapazitätsanpassungen nur mit einer Zeitverzögerung durchgeführt werden können, um die aus dem Umsatzrückgang resultierenden Einnahmenverluste abzufangen.

Bei einigen Projekten kann es im Testmanagement beziehungsweise in der Durchführung der Tests zu Kapazitätsengpässen beim Kunden kommen. Zudem ist die CPU mitunter von anderen Projektbeteiligten und Zuliefersystemen abhängig. Dies kann insbesondere die für die kaufmännische Abrechnung von Projekten entscheidende Abnahme verzögern. Wir senken dieses Risiko erheblich, indem wir Kunden proaktiv im Abnahmeprozess unterstützen. Dennoch verbleibt ein nur bedingt steuerbares Restrisiko, dass sich kundenseitig die Abnahmen und Zulieferleistungen verzögern, sich nicht verrechenbare Zusatzaufwendungen ergeben und sich somit die geplanten Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge bei der CPU Softwarehouse AG und im Konzern verschieben können.

### d) Produktrisiken und -chancen

Im Rahmen der Neupositionierung des Konzerns wurde das Software-Geschäft ausgebaut. Softwareprodukte

unterliegen im Allgemeinen sehr schnellen Innovationszyklen. Um die Konkurrenzfähigkeit und den Anschluss an den technologischen Fortschritt zu halten, investiert die CPU bei den operativen Gesellschaften stetig in Produkte, Vertrieb und Mitarbeiter. Zur Deckung dieser notwendigen Investitionen müssen regelmäßige Erträge erwirtschaftet werden. Die CPU entwickelt daher neue Software-Produkte überwiegend unter wirtschaftlicher Einbeziehung der Kunden. Diese Vorgehensweise wird von unseren Bestandskunden bereits erfolgreich angenommen und soll auch bei Neukunden angewendet werden. Die CPU bietet grundsätzlich Lösungen aus einer Hand.

#### e) Personalrisiken und -chancen

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital der CPU. Wir leben traditionelle Werte wie Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit und den gegenseitigen Respekt. Neben einem angenehmen Arbeitsumfeld bieten wir unseren Mitarbeitern zudem eine leistungsgerechte Vergütung mit entsprechenden Karrierechancen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter aus der CPU-Gruppe berufliche Veränderungen suchen. Zudem hat sich durch den Mangel an IT-Fachkräften der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter in der IT-Branche weiter erhöht.

Daher investieren wir in umfangreiche Schulungsmaßnahmen für unser Personal. Wir stellen sicher, dass sich das Wissen über Kunden, Produkte und Unternehmensabläufe nicht nur auf einzelne Mitarbeiter konzentriert. Eine bedarfsgerechte Weiterbildung schafft die Basis, um unsere Mitarbeiter technisch auf aktuellem Stand zu halten und um unsere besondere Kompetenz am Markt zu belegen. Durch flache Hierarchien und den stetigen, internen Wissenstransfer reduzieren wir die Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern.

Die CPU bietet regelmäßig attraktive Ausbildungsplätze an und stellt sich dem Wettbewerb um hochqualifizierte Talente und bestens ausgebildete Mitarbeiter. Durch eine engagierte Personalentwicklung und leistungsbezogene Vergütungssysteme wollen wir die Mitarbeiterbindung weiter erhöhen, denn Kontinuität und Stabilität der Belegschaft sind ein wichtiger Erfolgsfaktor in unserer Wachstumsstrategie. Durch umfangreiche Maßnahmen im Personalwesen soll das Risiko reduziert werden, dass wichtige Know-how-Träger verloren gehen. Zudem erhöhen wir damit unsere Chancen, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

#### f) Risiken im Zusammenhang mit einer Pandemie

Der Ausbruch des Corona-Virus (COVID-19) im Jahr 2020 hat in nahezu allen Volkswirtschaften und Branchen zu spürbaren wirtschaftlichen Belastungen geführt und neue Wege der Zusammenarbeit im Unternehmen und mit Kunden erfordert. Anhand der gesetzlichen Arbeitsschutzverordnungen im Umgang mit COVID-19 wurden Maßnahmen implementiert, die im Falle einer erneuten Pandemie Mitarbeiter und Kunden bestmöglich vor einer Infektion schützen. Die CPU ist als IT-Dienstleister zudem technisch gut aufgestellt, um der Mehrzahl der Mitarbeiter die Arbeit aus dem Home-Office zu ermöglichen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich viele Mitarbeiter gleichzeitig infizieren, gesundheitsbedingt ausfallen und somit Kundenaufträge nicht oder nicht fristgerecht ausgeführt werden können. Dies kann spürbare Umsatz- und Ertragseinbußen zur Folge haben.

Zudem darf nicht ausgeschlossen werden, dass Kunden trotz geltender Verträge die Dienstleistungen der CPU temporär nicht nachfragen können oder sogar mit grundsätzlichen Anpassungen beim Einsatz externer Consultants auf ein verschlechtertes Branchenumfeld reagieren. Auch in diesem Fall sind mitunter deutliche Umsatz- und Ergebniseinbußen wahrscheinlich. Ungeachtet dessen stellen wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter und das Wohl unserer Kunden jederzeit über die wirtschaftlichen Interessen.

#### g) Gesamtaussage zur Risikosituation

Trotz eines prozentual zweistelligen Umsatzrückgangs im Geschäftsjahr 2023 erreichte die CPU mit 50 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) erneut einen ausgeglichenen Jahresüberschuss im Konzern. Im Rahmen der strategischen Nachjustierung der Angebotspalette investierte die CPU weiterhin in neue Software-Lösungen, die im immateriellen Anlagevermögen aktiviert wurden. Dementsprechend sank auch der Kassenbestand auf 830 TEUR (Vorjahr: 1.251 TEUR). Durch die Aktivierung kam es bilanziell zu Verschiebungen vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme stieg um 7 Prozent, Eigenkapital um 32 Prozent und die Eigenkapitalquote verbesserte sich in erster Linie auf Grund der durchgeführten Kapitalerhöhung stark von 63,7 Prozent in 2022 auf 78,7 Prozent in 2023. Durch die weiterhin stabile bilanzielle Aufstellung ist die CPU in der Lage, in Vorleistungen für neue Projekte mit Bestandskunden zu investieren und die sich bietenden Geschäftspotenziale zu nutzen.

» **Konzernlagebericht**

## Prognosebericht<sup>2</sup>

### Konjunktur in Deutschland soll 2024 wieder zulegen

Die Nachfrage nach den innovativen Software-Lösungen und IT-Dienstleistungen der CPU Softwarehouse AG wird mitunter von diversen makroökonomischen und branchenspezifischen Faktoren beeinflusst. Im Folgenden sind die wichtigsten Einflussfaktoren für das Geschäft der CPU aufgeführt.

Im Rahmen einer Revision der „Konjunkturprognose Winter 2023“ vom Januar 2024 rechnet das ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. (ifo) für das aktuelle Geschäftsjahr wieder mit Wirtschaftswachstum in Deutschland. Allerdings wird das BIP nur um 0,7 Prozent steigen, statt der noch im Dezember 2023 prognostizierten 0,9 Prozent. Hintergrund für die Revision sind zusätzliche Einsparungen im vom Haushaltsausschuss vereinbarten Bundeshaushalt für das Jahr 2024.

Neben den Konjunkturaussichten für Deutschland hat zudem die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz und Österreich als regionale Zielmärkte eine mitunter große Bedeutung für die CPU. Für die Schweiz kalkuliert das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO ein um Sport-Events bereinigtes BIP-Wachstum von 1,1 Prozent. Die Prognose basiert unter anderem auf der Annahme, dass eine verhaltenere Dynamik im Euro-Raum die Schweizer Exportwirtschaft bremst. In Österreich rechnet das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO für das Jahr 2024 wieder mit einem Wachstum des BIP um 0,9 Prozent. Nachdem der Tiefpunkt der Konjunktur Ende 2023 durchschritten wurde, sollen steigende Realeinkommen 2024 den privaten Konsum stützen und für die positiven Impulse sorgen.

### Anhaltend starke Wachstumsraten im Software-Geschäft

Das Volumen für Informationstechnologie und Telekommunikation soll im aktuellen Geschäftsjahr mit einer höheren Dynamik als im Vorjahr zulegen. Die Branchenexperten des BITKOM prognostizieren einen Zuwachs um 4,4 Prozent auf 224,3 Mrd. Euro. Im Vorjahr war der Umsatz mit einem Plus von 2,0 Prozent auf 215,0 Mrd. Euro etwas schwächer gestiegen. Für das Geschäft der CPU sind die Teilsegmente Software und IT-Dienstleistungen von Relevanz. Bei Software schätzt der Branchenver-

band für das Jahr 2024, dass die Umsätze erneut sehr dynamisch um 9,4 Prozent auf 45,4 Mrd. Euro steigen. Im Vorjahr lag die Zuwachsrate sogar bei 9,6 Prozent. Bei den IT-Dienstleistungen beziehungsweise IT-Services gehen die Experten von einem Zuwachs um 4,8 Prozent auf 51,7 Mrd. Euro aus. Die CPU hat diese Entwicklungen früh erkannt und bereits ab der zweiten Jahreshälfte 2021 damit begonnen, neben dem Dienstleistungsangebot der Geschäftsfelder Consulting und Services das Software-Geschäft zu stärken. Im Rahmen dessen wurde außerdem branchenübergreifende Software entwickelt, um sukzessive neue Geschäftsfelder zu erschließen.

### Banken im Spannungsfeld zwischen Investitionen und Kostendisziplin

Die Digitalisierungsprojekte der CPU im Bereich der Software-Entwicklung und bei den umfangreichen IT-Dienstleistungen adressieren trotz des grundsätzlich branchenübergreifenden Ansatzes derzeit noch überwiegend Banken und Finanzdienstleister. Diese stehen auch im Geschäftsjahr 2024 vor großen Herausforderungen. Neben einem möglichen Zinssenkungsszenario der EZB, das abhängig von der Entwicklung der Inflation ist, sehen die Experten des Wirtschaftsprüfers Deloitte diverse Belastungsfaktoren. Demnach wird beispielsweise durch das makroökonomische Umfeld lediglich mit einem bescheidenen Kreditwachstum gerechnet. Die straffere Geldpolitik der Notenbanken sorgt nach Aussagen von Deloitte wiederum dafür, dass die Maßnahmen zum Schutz vor Kreditverlusten erhöht und Reserven gebildet werden müssen. Dies kann zu einer stärkeren Disziplin auf der Kostenseite führen. Dennoch betonen die Volkswirte die Notwendigkeit für Kreditinstitute, in Technologien zu investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das Management der CPU sieht trotz der genannten Belastungsfaktoren daher auch Chancen. Denn Banken und Finanzdienstleister müssen ihr Geschäft noch profitabler gestalten, bestehende Geschäftsprozesse weiter digitalisieren und diese somit effizienter und ertragreicher aufstellen. Die CPU ist seit über 40 Jahren ein gefragter Anbieter dieser anspruchsvollen und mitunter sehr komplexen digitalen Projekte. Durch die kombinierte Kompetenz der CPU-Mitarbeiter aus Software-Entwicklung und -Beratung bietet die CPU Know-how und Unterstützung aus einer Hand. Das schafft schon in der Frühphase eines Prozesses wertvolle Synergie-Effekte für Kunden.

<sup>2</sup> Redaktionsschluss für die volkswirtschaftlichen Daten: 30.1.2024.

Das CPU-Team koordiniert die Zusammenarbeit der Mitarbeiter aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen und gewährleistet so die reibungslose Umsetzung eines Digitalisierungs- oder Veränderungsprozesses.

**Ausblick: Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen belasten Ergebnis – mittelfristig wieder profitables Wachstum angestrebt**

Die CPU Softwarehouse AG hat im Geschäftsjahr 2023 weiter in die strategische Neuausrichtung investiert. Im Rahmen dessen wurde das Software-Geschäft weiter ausgebaut und die neuen innovativen Entwicklungen sind jetzt branchenübergreifend einsetzbar. Der Anteil des Software-Geschäfts am Gesamtumsatz ist planmäßig gestiegen, konnte die Auswirkungen der noch anhaltenden strategischen, personalpolitischen Neuausrichtung auf Kundenseite jedoch nicht kompensieren. Die zum Jahreswechsel 2023/24 identifizierten Geschäftspotenziale erfordern zum einen weitere bilanzwirksame Investitionen und ermöglichen zum anderen Umsatzsteigerungen durch den Ausbau des Vertriebs.

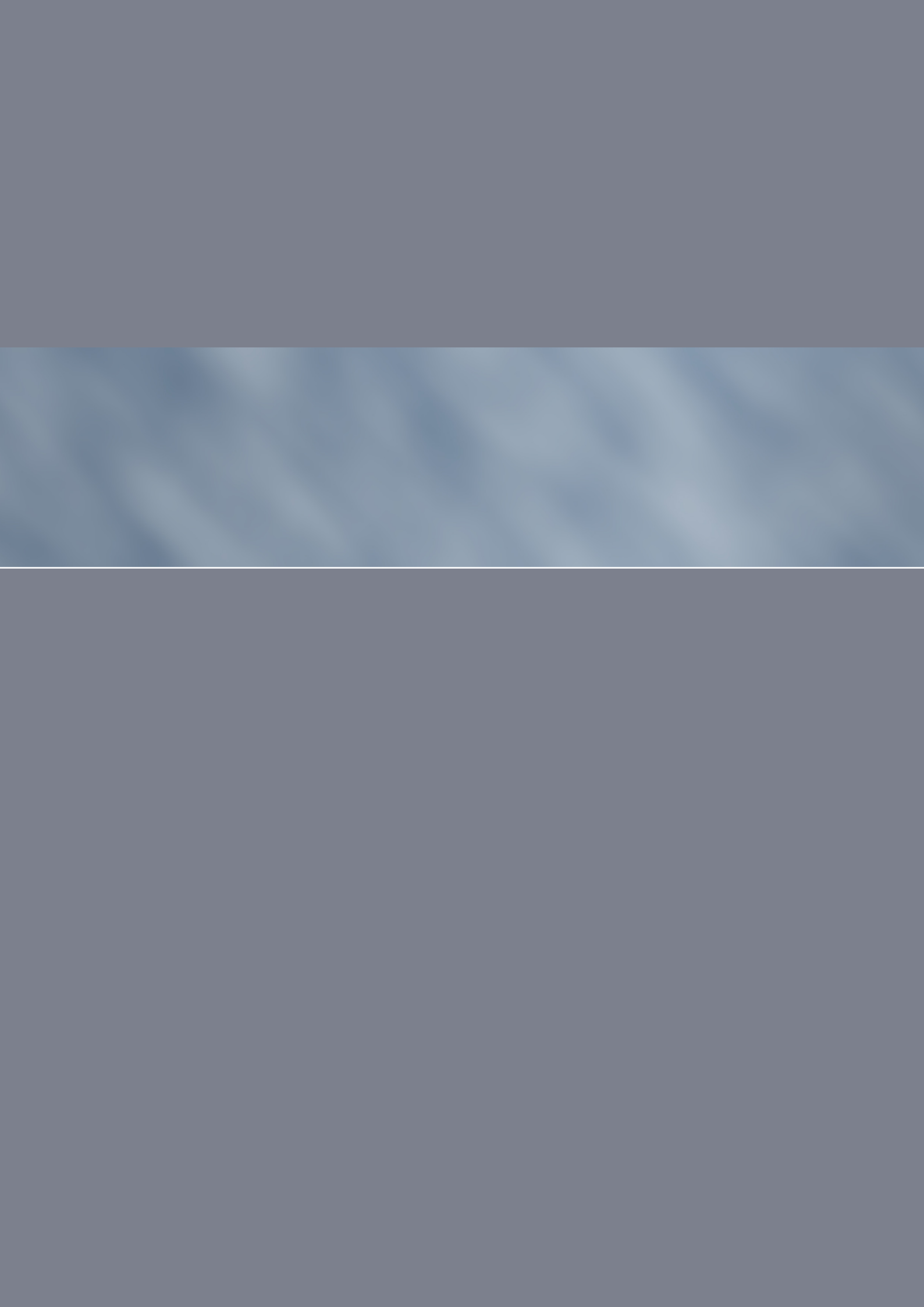
Die finale Auflösung der CPU Bankensoftware AG i. L. führt in dem entsprechenden Geschäftsjahr zu einer deutlichen Ergebniseinbuße. Diese resultiert aus einer dann notwendigen, nicht liquiditätswirksamen Auflösung des währungsschwankungsbereinigenden Postens (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) im Konzernabschluss.

Zusammen mit Abschreibungen wird die Ertragssituation maßgeblich durch nicht liquiditätswirksame Aufwendungen belastet. Demnach wird das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich stark sinken und deutlich negativ ausfallen. Aufgrund eines konsequenten Ertrags- und Kostenmanagements hält die Geschäftsleitung unverändert an dem Ziel fest, mittelfristig wieder eine Umsatzrendite auf Nettobasis von drei bis fünf Prozent zu erreichen.

Augsburg, den 23. April 2024



Dr. Thomas Brakensiek  
Vorstand





## Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023

» **Konzernabschluss 2023**

Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)  
 Konzernkennzahlen (2019 - 2023)

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>Aktivseite</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.270.498,00	1.410.034,88
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.258,08	6.267,02
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
4. Geschäfts- oder Firmenwert	43.249,17	57.665,56
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.152,00	55.096,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	290.784,30	432.987,28
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.039,35	21.312,70
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	830.069,55	1.250.806,81
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.839,82	25.010,68
	<b>3.484.890,27</b>	<b>3.259.180,93</b>



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>Passivseite</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	4.503.348,00	4.093.953,00
II. Kapitalrücklage	2.304.293,14	2.099.595,64
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-278.612,82	-281.185,46
IV. Bilanzverlust	-3.785.369,12	-3.834.951,99
	<b>2.743.659,20</b>	<b>2.077.411,19</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201.977,00	199.464,00
2. sonstige Rückstellungen	264.877,10	329.746,84
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.757,81	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.532,48	261.970,45
3. sonstige Verbindlichkeiten	45.086,68	81.815,94
- davon aus Steuern 35.687,15 EUR (Vorjahr: 39.567,57 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 5.857,93 EUR (Vorjahr: 8.833,91 EUR)		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	308.772,51
	<b>3.484.890,27</b>	<b>3.259.180,93</b>

» **Konzernabschluss 2023**

Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)  
 Konzernkennzahlen (2019 - 2023)

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	3.120.617,89	4.044.971,59
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.118.000,00	1.151.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	72.555,26	97.511,18
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-351.335,01	-759.567,85
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.230.421,21	-2.775.070,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung -17.591,96 EUR (Vorjahr: -32.956,01 EUR)	-449.788,17	-546.942,39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-296.423,03	-112.502,14
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-905.827,42	-1.048.396,31
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223,81	4,76
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.483,15	-6.672,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.542,10	-18.896,19
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>50.576,87</b>	<b>25.439,42</b>
12. Sonstige Steuern	-994,00	-1.026,00
<b>13. Konzernüberschuss</b>	<b>49.582,87</b>	<b>24.413,42</b>
14. Verlustvortrag	-3.834.951,99	-3.859.365,41
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>-3.785.369,12</b>	<b>-3.834.951,99</b>

## Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023 TEUR	2022 TEUR
Konzernjahresüberschuss	49	24
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	296	113
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-62	-116
Zinsaufwendungen/Zinserträge	10	7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-2
Sonstige Anpassungen	0	0
Zu-/Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	159	-6
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten	-206	77
Zu-/Abnahme anderer Aktiva	17	8
Zu-/Abnahme anderer Passiva	-309	14
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-46</b>	<b>119</b>
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens	-1.118	-1.160
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	-2	-16
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.120</b>	<b>-1.176</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	614	0
Gezahlte Zinsen	-8	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>606</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-560	-1.057
Wechselkurs, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	3	10
Finanzmittelfonds am 01.01.	1.251	2.298
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>694</b>	<b>1.251</b>

### Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	830	1.251
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-136	0
	<b>694</b>	<b>1.251</b>

» **Konzernabschluss 2023**

Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)  
 Konzernkennzahlen (2019 - 2023)

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung EUR	Bilanzverlust EUR	Konzern- eigenkapital EUR
<b>Stand am 01.01.2022</b>	4.093.953,00	2.099.595,64	-293.211,94	-3.859.365,41	2.040.971,29
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	24.413,42	24.413,42
übrige Veränderungen	0,00	0,00	12.026,48	0,00	12.026,48
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>4.093.953,00</b>	<b>2.099.595,64</b>	<b>-281.185,46</b>	<b>-3.834.951,99</b>	<b>2.077.411,19</b>
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	49.582,87	49.582,87
übrige Veränderungen	409.395,00	204.697,50	2.572,64	0,00	616.665,14
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>4.503.348,00</b>	<b>2.304.293,14</b>	<b>-278.612,82</b>	<b>-3.785.369,12</b>	<b>2.743.659,20</b>

## Konzernanhang 2023 der CPU Softwarehouse AG, Augsburg

### I. Allgemeine Angaben

Die CPU Softwarehouse AG, Augsburg, ist ein Unternehmen, dessen Aktien im Freiverkehr (bis zum 29.12.2023 im m:access) der Börse München notieren. Die Gesellschaft ist beim Registergericht Augsburg unter der HRB Nr. 2005 eingetragen.

Die CPU Softwarehouse AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Augsburg. Der CPU-Konzern (CPU) ist ein Software- und Beratungshaus für Kunden aus dem Bankensektor, banknahe Institute, der Industrie, IT und Telekommunikation. Die CPU liefert ihren Kunden anwenderspezifische Lösungen für die Abbildung deren interner Bearbeitungs- sowie Kundenprozesse – von der Entwicklung der Software über die Einrichtung bis zur laufenden Betreuung. Die Angebotspalette der CPU umfasst dabei Software-Entwicklung, Consulting, IT-Dienstleistungen, TK-Dienstleistungen sowie Personal-Dienstleistungen. Der Konzern ist in Deutschland und in der Schweiz an insgesamt fünf Standorten vertreten. Die CPU betreut in den Zielmärkten Deutschland, der Schweiz und Österreich unterschiedliche Kunden aus der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche, der Industrie sowie IT und Telekommunikation.

Die CPU Softwarehouse AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, gem. § 293 Abs. 1 Nr. 1 HGB jedoch befreit. Demnach erstellt die CPU Softwarehouse AG freiwillig einen Konzernabschluss auf der Basis der Regelungen des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes.

Die Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Dem Konzernabschluss liegt die nach § 297 Abs. 3 Satz 1 HGB vorgeschriebene Einheitstheorie zugrunde.

### II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CPU Softwarehouse AG zum 31.12.2023 sind neben der CPU Softwarehouse AG alle wesentlichen operativ tätigen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die

CPU Softwarehouse AG beherrschenden Einfluss nach § 290 Abs. 2 HGB hat. Dieser wird grundsätzlich angenommen, wenn der CPU Softwarehouse AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte zustehen.

Der Konsolidierungskreis zum 31.12.2023 umfasst zwei inländische und ein ausländisches Tochterunternehmen. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bestanden nicht. Der Kreis der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht geändert.

	Anteilsbesitz 2023
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>	
CPU GIS GmbH, Augsburg	100 %
CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg	100 %
CPU Bankensoftware AG i. L., Zürich	100 %
<b>Nichtkonsolidierte Unternehmen</b>	
CPU Softwarehouse s.r.o. i. L., Prag	100 %

Das nicht konsolidierte Unternehmen ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CPU Konzerns.

### III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie sind alle auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Das anteilige Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Sind die Anschaffungskosten höher als das anteilige Eigenkapital wird der Unterschiedsbetrag im Falle von aktivischen Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren lässt sich die Abschreibungsdauer des entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der CPU GIS GmbH, Augsburg, nicht verlässlich schätzen. Aus diesem Grund wird gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 3 und 4 HGB eine Abschreibungsdauer von zehn Jahren über die lineare Methode gewählt.

Weitere Konsolidierungen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die anzugebenden Haftungsverhältnisse gegenüber bzw. zugunsten einbezogener Unternehmen. Konzerninterne Umsätze und sonstige Ertragsposten werden gegen die entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet. Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufrechnungsunterschiede, die sich auf Währungsdifferenzen zurückführen lassen, werden gemäß § 308a Satz 3 HGB erfolgsneutral in den Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen eingestellt. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden grundsätzlich gemäß § 306 HGB latente Steuern abgegrenzt.

#### IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse erfolgt entsprechend des § 308a HGB. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Konzernbilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Die Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Soweit sich aus der erfolgswirksamen Währungsumrechnung passive latente Steuern ergeben, werden diese soweit als möglich mit aktiven latenten Steuern aus vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet.

Sämtliche erfolgsneutrale Währungskursdifferenzen werden im Posten Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

#### V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Methodenabweichungen gemäß §§ 284 Abs. 2 Nr. 2, 313 Abs. 1 Nr. 2 HGB sind nicht vorgekommen.

Selbst geschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten einschließlich Verwaltungsgemeinkosten angesetzt und planmäßig abgeschrieben bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit eine Aktivierung erfolgt, werden passive latente Steuern auf den aktivierten Betrag gebildet und wenn möglich mit aktiven latenten Steuern aus den Verlustvorträgen verrechnet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für die Abschreibungen der selbst erstellten Software wird eine Nutzungsdauer von sechs Jahren, für gekaufte Softwareprogramme wird eine Nutzungsdauer zwischen einem und fünf Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Die Abschreibungen für die gewerblichen Schutzrechte erfolgen über die Laufzeit des gewährten Schutzes.

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer der Sachanlagegüter beträgt zwischen zwei und zehn Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear, im Jahr des Zugangs zeitanteilig über die Monate der Nutzung (pro rata temporis).

Geringwertige Anlagegüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, wenn der Wert des einzelnen Wirtschaftsgutes 250,00 EUR nicht übersteigt. Für die Anlagegüter, die

einen Wert von 250,00 EUR im Einzelnen übersteigen, aber nicht 1.000,00 EUR wird entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Sachanlagevermögen ausgewiesen und im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Scheidet ein Wirtschaftsgut des Sammelpostens aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko sowie zur Abdeckung von Zinsverlusten wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die liquiden Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln von 2018 G bewertet und wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten stellen Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag dar, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind.

Aktive und passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zeitliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den handelsbilanziellen Wertansätzen gebildet.

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. Latente

Steuern auf ertragsteuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit erfasst, als diese mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können.

Für passive latente Steuern besteht eine Passivierungspflicht. Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen aus den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen sowie Pensionsrückstellungen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt wie oben angegeben entsprechend der Vorschriften der §§ 274 und 306 HGB.

Die Ermittlung der erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastung für nachfolgende Geschäftsjahre erfolgt mit den Steuersätzen, deren Gültigkeit für die Periode der voraussichtlichen Realisation erwartet wird. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Dabei werden Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Für die deutschen Einheiten wird die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,8 Prozent abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer werden aufgrund unterschiedlicher Hebesätze Steuersätze zwischen ca. 15 bis 17 Prozent verwendet. Die von der CPU verwendeten Steuersätze zur Berechnung der latenten Steuern betragen für die Schweiz 20 Prozent.

## VI. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ist entsprechend §§ 313 Abs. 4 i.V.m. 284 Abs. 3 HGB in beigefügtem Anlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten selbst erstellte sowie entgeltlich erworbene Softwareprogramme, die aktivierungsfähigen Aufwendungen der Eintragung gewerblicher Schutzrechte sowie Geschäfts- und Firmenwerte.

Bei dem Sachanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um angeschaffte EDV-Hardware und Büroausstattung.

» **Konzernabschluss 2023**

Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)  
 Konzernkennzahlen (2019 - 2023)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens  
 im Geschäftsjahr 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2023 EUR	Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.737.274,95	38.359,18	1.118.000,00	0,00	3.893.634,13
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	512.856,87	70,80	0,00	570.000,00	-57.072,33
3. Geschäfts- oder Firmenwert	144.163,90	0,00	0,00	0,00	144.163,90
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>3.394.295,72</b>	<b>38.429,98</b>	<b>1.118.000,00</b>	<b>570.000,00</b>	<b>3.980.725,70</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.917,42	0,00	1.516,76	0,00	379.434,18
	<b>377.917,42</b>	<b>0,00</b>	<b>1.516,76</b>	<b>0,00</b>	<b>379.434,18</b>
	<b>3.772.213,14</b>	<b>38.429,98</b>	<b>1.119.516,76</b>	<b>570.000,00</b>	<b>4.360.159,88</b>



## Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2023 EUR	Währungs- umrechnung EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
1.327.240,07	38.359,18	257.536,88	0,00	1.623.136,13
506.589,86	70,75	3.009,00	570.000,00	-60.330,39
86.498,34	0,00	14.416,39	0,00	100.914,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>1.920.328,27</b>	<b>38.429,93</b>	<b>274.962,27</b>	<b>570.000,00</b>	<b>1.663.720,46</b>
322.821,42	0,00	21.460,76	0,00	344.282,18
<b>322.821,42</b>	<b>0,00</b>	<b>21.460,76</b>	<b>0,00</b>	<b>344.282,18</b>
<b>2.243.149,69</b>	<b>38.429,93</b>	<b>296.423,03</b>	<b>570.000,00</b>	<b>2.008.002,64</b>

## Nettobuchwerte

31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
2.270.498,00	1.410.034,88
3.258,08	6.267,02
43.249,17	57.665,56
0,00	0,00
<b>2.317.005,25</b>	<b>1.473.967,46</b>
35.152,00	55.096,00
<b>35.152,00</b>	<b>55.096,00</b>
<b>2.352.157,25</b>	<b>1.529.063,46</b>

» **Konzernabschluss 2023**

Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)  
 Konzernkennzahlen (2019 - 2023)

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des CPU Konzerns beinhalten:

	2023	Davon Restlauf- zeit über ein Jahr	2022	Davon Restlauf- zeit über ein Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	291	0	433	0
Sonstige Vermögensgegenstände	4	0	21	0
	<b>295</b>	<b>0</b>	<b>454</b>	<b>0</b>

#### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Barmittel sowie die Guthaben bei Kreditinstituten summieren sich für den Konzern auf einen Wert von 830 TEUR (Vorjahr: 1.251 TEUR).

#### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4.503.348,00 EUR (Vorjahr: 4.093.953,00 EUR) und ist in 4.503.348 (Vorjahr: 4.093.953) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit gleichen Rechten und einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt. Aufgrund des im Folgenden aufgeführten Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Kapitalerhöhung von 10 % zu einem Kurs von 1,50 EUR durchgeführt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde die in der Hauptversammlung vom 03. Juli 2017 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 03. Juli 2022 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 2.046.976,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital), aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital unter den gleichen Bedingungen bis zum 27. Juni 2027 geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- für Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neu-

en Aktien den Börsenpreis der an der Münchner Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung – falls dieser Wert geringer ist. Auf diese Begrenzungen sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausübung in direkter oder entsprechender Anwendung dieser Vorschrift ausgegeben oder veräußert werden.

- für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen).

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

#### Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

In diesem Eigenkapitalposten aus der Währungsumrechnung werden die erfolgsneutralen Währungskursdifferenzen ausgewiesen.

#### Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2023	3.834.951,99
Konzernjahresüberschuss	49.582,87
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	3.785.369,12

### Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30 nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf den Heubeck-Richttafeln 2018 G und folgenden Bewertungsparametern. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre für Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 2.866 EUR.

	2023	2022
Rechnungszins 10-Jahres-Durchschnitt	1,82 %	1,78 %
Rechnungszins 7-Jahres-Durchschnitt	1,74 %	1,44 %
Rententrend ab Pensionierungsalter	2,00 % p.a.	2,00 % p.a.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen sowie Gewährleistungen, Kosten für die Erstellung sowie Prüfung der Abschlüsse und deren Veröffentlichung, Archivierungskosten und Kosten für Schönheitsreparaturen für die angemieteten Räumlichkeiten.

### Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** des CPU Konzerns entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche und Regionen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Dienstleistung	2.080	3.333
Softwarewartung	650	576
Softwareprogramme	391	136
	<b>3.121</b>	<b>4.045</b>

Von den 3.121 TEUR wurden 2.808 TEUR in Deutschland, 313 TEUR in der Schweiz und Österreich erzielt.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Erlösen der privaten KFZ-Nutzung in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR), Erträge aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR), Erträge aus weiterbelasteten Kosten in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von 3 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 2 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR).

## VIII. Sonstige Angaben

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach operativer Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben (830 TEUR) sowie die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (136 TEUR).

### Ausgewählte Kennzahlen aus den Geschäftsfeldern

Nachfolgend sind Kennzahlen unserer Geschäftsfelder dargestellt. Konzerninterne Erträge und Aufwendungen (Konsolidierungen) sowie die Erträge und Aufwendungen der Holding werden in einer separaten Spalte gezeigt.

#### 01.01. bis 31.12.2023

in TEUR	Produkt	Dienstleistung	Konsolidierung/ Überl. Zentrale	Konzern
Auftragseingang	427	2.080	-71	2.436
Umsatzerlöse	1.112	2.080	-71	3.121
Jahresüberschuss	753	-124	-579	50

#### 01.01. bis 31.12.2022

in TEUR	Produkt	Dienstleistung	Konsolidierung/ Überl. Zentrale	Konzern
Auftragseingang	227	3.333	-65	3.495
Umsatzerlöse	777	3.333	-65	4.045
Jahresüberschuss	689	-248	-417	24

### Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 44 Angestellte (Vorjahr: 48), darunter auch Teilzeitmitarbeiter.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des CPU-Konzerns betragen für die Geschäftsjahre ab 2024:

	2024	2025	2026	2027	2028 und später	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	208	208	0	0	0	416
Leasing	20	15	6	0	0	41
Wartung	5	0	0	0	0	5
	<b>233</b>	<b>223</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>462</b>

### Honorare Abschlussprüfer

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen im Geschäftsjahr 2023 für Abschlussprüfungsleistungen 26 TEUR.

### Angaben zu den Organen

#### Vorstand:

Dr. Thomas Brakensiek, Hamburg  
Aufsichtsratsvorsitzender der Otto M. Schröder Bank AG

Hinsichtlich der Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB analog Gebrauch gemacht.

#### Aufsichtsrat:

Bernd Günther, Hamburg  
Vorstand der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG  
Aufsichtsratsvorsitzender der New-York Hamburger  
Gummi-Waaren Compagnie AG  
Aufsichtsratsvorsitzender der CPU Softwarehouse AG

Burkhard Wollny, Göppingen  
Bankkaufmann  
Aufsichtsratsmitglied der medondo holding AG  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CPU  
Softwarehouse AG

Gerhard Delling, Hamburg  
Moderator und Journalist  
Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr auf 67 TEUR.

### Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der CPU Softwarehouse AG in Höhe von 2.254.447,03 EUR wird zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1.275.411,26 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Augsburg, den 23. April 2024



Dr. Thomas Brakensiek  
Vorstand

Vorwort des Vorstands  
Finanzkennzahlen 2019 - 2023  
Die CPU Softwarehouse AG  
Die CPU-Aktie auf einen Blick  
Bericht des Aufsichtsrats  
Konzernlagebericht  
Konzernabschluss 2023

» **Jahresabschluss 2023 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)**  
Konzernkennzahlen (2019 - 2023)



## Jahresabschluss der CPU Softwarehouse AG für das Geschäftsjahr 2023 (Auszug)

## CPU Softwarehouse AG

### Allgemeine Angaben

Die CPU Softwarehouse AG, Augsburg, ist ein Unternehmen, dessen Aktien im Freiverkehr (bis zum 29. Dezember 2023 im m:access) der Börse München notieren.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der CPU Softwarehouse AG (CPU AG) wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die CPU Softwarehouse AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Dementsprechend übt sie aus Vereinfachungsgründen bei der Abschlusserstellung gesetzliche Wahlrechte (größenabhängige Erleichterung gem. § 274a HGB bzw. § 276 Satz 1 und § 288 Abs. 1 HGB) zur Angabe bzw. Nichtangabe bestimmter Vermerkplichten aus. Auch von Anhangangaben gem. § 285 HGB Nr. 11 hinsichtlich der Angaben für börsennotierte Gesellschaften wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften der §§ 286 Abs. 3 Nr. 2 und 288 Abs. 1 HGB abgesehen. Die Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Die Gesellschaft ist beim Registergericht Augsburg unter der HRB Nr. 2005 eingetragen.

## Bilanz der CPU Softwarehouse AG zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>Aktivseite</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	203.257,00	6.266,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.838,00	35.113,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.078.758,39	6.463.645,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	552.611,65
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.930,25	989,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	740.113,28	609.588,21
3. sonstige Vermögensgegenstände	37.293,01	8.514,48
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	119.157,34	221.025,73
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.214,82	15.392,00
	<b>6.212.562,09</b>	<b>7.913.146,27</b>



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<b>Passivseite</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	4.503.348,00	4.093.953,00
II. Kapitalrücklage	2.304.293,14	2.099.595,64
III. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-979.035,77	1.275.411,26
	<b>5.828.605,37</b>	<b>7.468.959,90</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	201.977,00	199.464,00
2. sonstige Rückstellungen	92.291,55	104.881,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.529,62	80.196,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.424,71	52.577,17
3. sonstige Verbindlichkeiten	40.733,84	7.068,20
- davon aus Steuern 3.673,08 EUR (Vorjahr: 3.896,50 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 987,54 EUR (Vorjahr: 928,80 EUR)		
	<b>6.212.562,09</b>	<b>7.913.146,27</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung 18.183,51 EUR (Vorjahr: 59.803,09 EUR)	701.735,41	761.384,19
2. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung -869,00 EUR (Vorjahr: -12.585,00 EUR)	-308.905,57 -68.585,05	-309.132,14 -76.389,71
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.284,00	-18.177,70
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung -19,90 EUR (Vorjahr: -315,41 EUR)	-679.311,46	-721.978,43
5. Erträge aus Gewinnabführung - davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	0,00	0,00
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon aus verbundenen Unternehmen -21.153,76 EUR (Vorjahr: -36.326,39 EUR)	-21.153,76	-36.326,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen 24.564,36 EUR (Vorjahr: 29.153,50 EUR)	24.737,65	29.158,26
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.886.783,41	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung -2.124,00 EUR (Vorjahr: -6.669,00 EUR)	-2.434,14	-6.672,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45,70	0,00
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.254.030,03</b>	<b>-378.134,32</b>
12. Sonstige Steuern	-417,00	-738,00
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-2.254.447,03</b>	<b>-378.872,32</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.275.411,26	1.654.283,58
<b>15. Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)</b>	<b>-979.035,77</b>	<b>1.275.411,26</b>

## Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der CPU Softwarehouse AG in Höhe von 2.254.447,03 EUR wird zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1.275.411,26 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

## Konzernkennzahlen (2019 – 2023)

in Mio. EUR	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021	01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2019
Umsatzerlöse	3,1	4	6,6	8,9	10,1
Personalaufwand	2,7	3,3	4,4	6,3	6,8
Abschreibungen	0,3 <sup>3</sup>	0,1	0,3 <sup>1</sup>	0,1	0,1
F&E	1,1 <sup>2</sup>	1,2 <sup>2</sup>	0,3 <sup>2</sup>	0,1	0,1
EBITDA	0,4	0,2	0,3	0,7	0,6
EBIT	0,1	0	0,1	0,6	0,5
Konzernergebnis	0	0	0,1	0,6	0,5
Bilanzsumme	3,5	3,3	3,2	3,4	3,1
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,01	0,01	0,01	0,14	0,11
Eigenkapitalquote	79 %	64 %	63 %	59 %	46 %
Beschäftigte durchschnittlich	44	48	66	88	111

<sup>1)</sup> Der deutliche Anstieg der Abschreibungen 2021 ist auf die außerplanmäßige Abschreibung des selbsterstellten immateriellen Anlagegegenstandes INA-Net zurückzuführen.

<sup>2)</sup> Bei F&E wurde die Aktivierung der Investitionskosten für CPU-Banking in 2021 & 2022 & 2023 aufgenommen.

<sup>3)</sup> Der deutliche Anstieg der Abschreibungen 2023 ist auf die jährliche Abschreibung, der in den Vorjahren aktivierten selbsterstellten immateriellen Anlagegegenstände, zurückzuführen.



CPU Softwarehouse AG

August-Wessels-Straße 23  
D-86156 Augsburg

Telefon: +49 (0) 821 - 46 02 - 0  
Telefax: +49 (0) 821 - 46 02 - 179

cpu-ag@cpu-ag.com  
www.cpu-ag.com

**Bildquellenverzeichnis:**

Seite 1, 6, 8, 52: shutterstock.com\_TippaPatt; Seite 19, 46: shutterstock.com\_TippaPatt; Seite 7: shutterstock.com\_\_engel.ac, shutterstock.com\_Tanya Jones, shutterstock.com\_Sean Pavone, shutterstock.com\_David Jancik, shutterstock.com\_Alexandru Staiu; Seite 9: shutterstock.com\_GaudiLab, shutterstock.com\_tsyhun\_b; Seite 10: istockphoto.com\_olaser; Seite 11: istockphoto.com\_sanjeri; Seite 35: shutterstock.com\_GaudiLab\_b